

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 16 Pf...



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschorowski. Bromberg: Genenauer'sche Buchdr. Gröbenburg: H. W. Nowogrodzki. Dirschau: C. Fopp. Dt. Eylau: D. Wirthold. Gollub: D. Kasten. Krone Br: C. Pflüger...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden jetzt Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Auf der Reize des Jahrhunderts“ von Gregor Samsarow kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten durch Postkarte — an uns wenden.

Expedition des Geselligen.

Neue Forderungen für die preussische Stromregulirung.

Dem Abgeordnetenhaus ist noch eine Denkschrift zum Bauverwaltungs-Etat zugegangen über „die für die Vervollständigung der planmäßigen Regulirung der größeren schiffbaren Ströme und Flüsse in Preußen erforderlichen weiteren Aufwendungen.“

Das Ziel der Weichselregulirung, wie es in der Denkschrift vom November 1879 dargelegt ist, nämlich:

daß das Strombett innerhalb des Schiffsahrtsweges eine mit rund 1,17 m unter Null am Regel zu Kurzebrack korrespondierende Höhenlage nirgends überrage,

ist unter Verwendung der ganzen seit 1880/81 dafür bewilligten Mittel von 15392000 Mark angestrebt worden. Nachdem der zur Regulirung der Weichsel im Regierungsbezirk Marienwerder bestimmte Theilbetrag von 8500000 Mark bereits im Jahre 1889/90 verausgabt war, mußten von da ab die Kosten für die dringlichsten Ergänzungsarbeiten aus dem etatsmäßigen Wasserbaufonds bestritten werden, soweit nicht andere Mittel zur Verfügung standen.

Während nun für letzteren Regierungsbezirk das angestrebte Ziel in der Weichsel durchweg als erreicht angesehen werden kann, die in der Ausführung begriffene Regulirung der Weichselmündung, deren Umfang durch das Gesetz vom 20. Juni 1888 vorgezeichnet ist, hierin auch voransichtlich keine Aenderungen hervorbringen wird, hat innerhalb des Regierungsbezirks Marienwerder eben nur das Gerippe der Weichselregulirung hergestellt werden können.

Schwere Eisgänge und Hochwasser wälzten aus dem Innern Ostlands, woselbst die Stromlänge den Preussischen Antheil weit aus übertrug und große Nebenflüsse, welche ebenso verwildert sind, wie der Hauptstrom, in diesen Einmündungen, durch Uferabbrüche, Abschürfungen und Anstolungen des Bodens außerordentliche Sand- und Erdmassen in den ausgebauten Strom im Marienwerder'schen Regierungsbezirk. Wenn einerseits sich die zwischen den Buhnen gelegenen Uferstrecken und abgesehenen Arme bei Stromspaltungen hierdurch in recht ergiebiger Weise mit Ablagerungen anfüllten, so war es andererseits nicht zu vermeiden, daß die bei den vorhandenen Mitteln nur in weiten Entfernungen von einander hergestellten, meist auch sehr langen Bauwerke durch den Eis- und Hochwasserangriff in erheblichem Maße in Angriff verfiel und zerstört wurden.

Die Lage der Stromregulirung im Marienwerder'schen Regierungsbezirk ist nach Obigem eine derartige, daß umfangreiche Ausbauten noch erfolgen müssen, wenn nicht die bisherigen Ausführungen wieder verloren gehen sollen, denn der gegenwärtige Zustand läßt sich mit der für die Unterhaltung der Werke bereitstehenden Summe bei dem Mangel an gegenseitiger Unterstützung der Werke nicht aufrecht erhalten.

Bei dieser Sachlage erweisen sich, ohne daß das Ziel des zu erstrebenden Zustandes der Weichsel gegen das früher gesteckte verändert wird, zur Nachregulirung im Regierungsbezirk Marienwerder folgende Bauausführungen als nothwendig:

a) der Ausbau der noch unregulirt gebliebenen Strecken, um hierdurch die infolge der übermäßigen Strombreiten entstandenen ausgedehnten Sandablagerungen im Strombett zu beseitigen, die, abgesehen davon, daß sie die Schiffsahrt behindern und der Inbetriebnahme, somit der Ver-

wilderung des Stromes Vorstüb leisten, zu gefährlichen Eisverletzungen Anlaß geben.

b) Die Einschaltung von Zwischenwerken in den bereits mit Regulirungswerken versehenen Strecken zwischen denjenigen Buhnen, die in zu großen Abständen von einander liegen, und so, ohne sich gegenseitig zu unterstützen, den vollen Angriff des Stromes und Eises und damit bedeutende Beschädigungen zu erleiden haben.

c) Die Verlängerung der Uebergangswerke bis an die Streichlinie und der Bau von Uferdeckwerken an denjenigen Stellen, an denen die Streichlinie nahe dem Ufer liegt, oder dieses unmittelbar berührt. Hier ist schon aus Sparamterücksichten rechtzeitige Deckung des Ufers dringlich geboten, da andernfalls dessen spätere Regulirung erheblich höhere Kosten erfordern würde.

d) Die Vermehrung der Durchlagen in den Nebenläufen zur besseren Förderung der Verlandung und zur Entlastung der bestehenden Durchlagen, die den Angriffen des Stromes und Eises meist nicht genügend zu widerstehen vermögen.

Die für die oben bezeichnete Nachregulirung erforderlichen Summen sind nach Durchschnittsmaße in der üblichen Weise ermittelt, nachdem an der Hand eines Vorwurfs für die noch nöthigen Bauwerke auf der 165,4 Kilometer langen Stromstrecke die Baukosten im Einzelnen ermittelt waren. Es ist nun zwar nicht ausgeschlossen, daß der Vorwurf im Laufe der Baujahre bei den abdam auf Grund der jedesmal vorhandenen örtlichen Verhältnisse aufzustellenden Sonderentwürfe noch Aenderungen erfährt, im Ganzen aber wird dies auf die veranschlagten Summen einen wesentlichen Einfluß nicht haben.

Table with 2 columns: Item description and Amount in Mark. Items include Banattheilung Thorn, Schluß, Jordan, Kulm, Grandenz, Kurzebrack, and a total sum of 11900000 Mark.

Auch für die Regulirung der Warthe wird eine größere Summe, 11500000 Mk. gefordert. Die Nacharbeiten werden außer der Herstellung von Deckwerken, namentlich in der Ausführung von Buhnenverlängerungen, Aufscholung von Grundschwellen behufs ihrer Ergänzung zu Buhnen, dem Einbau verschiedener Zwischenbuhnen, namentlich aber auch in der Anfräumdung von Steinriffen und im Zusammenhänge damit in Waggerungen zu bestehen haben.

Für die Regulirung des Fregels (von Wehlauf bis Spitzburg), der Deime, des Großen Friedrighsgraben werden noch 1180000 Mk. verlangt, hauptsächlich zur Verhinderung und Beseitigung der Uferabbrüche.

Im Ganzen werden für die preussische Stromregulirung (Oms, Weiser, Elbe, Oder außer den genannten Flüssen) noch 21217000 Mk. gefordert. Hierauf ist eine Rate von einer Million Mark in den Entwurf des Staatshaushaltsetats für 1894/95 eingestellt worden, im Uebrigen muß die Gestaltung der Finanzlage des Staates dafür maßgebend sein, und in welchen Zeiten die Arbeiten ihre Fortführung finden können.

Berlin, 3. Februar.

Der Kaiser wird, wie verlautet, zwischen dem 5. und 8. Februar in Gotha eintreffen und dort im Herzogshofe Wohnung nehmen. Am 7. und 8. Februar wird der Kaiser den geplanten größeren Felddienstreifen der Garnisonen Gotha's, Eisenachs, Mühlhausens und eines Theils von Erfurt persönlich bewohnen.

Auf dem letzten Hofballe unterhielt sich der Kaiser mit einem hohen Reichsbeamten, wie der „Berol.“ mittheilt, angelegentlich über englische und amerikanische Verhältnisse und gab den lebhaftesten Wunsch zu erkennen, Amerika aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Unterhaltung des Kaisers schloß mit der Bemerkung, er sei der Ansicht, daß die Nationen germanischer Rasse auf der Erde zusammenhalten müßten.

Der Kaiser hat an den Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin Dankschreiben für die Feier seines Geburtstages gerichtet. In dem Schreiben an die Stadtverordneten heißt es:

Die Bürgerschaft Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin hat auch an Meinem diesjährigen Geburtstage durch festliche Veranstaltungen mannigfacher Art ihre freundliche Theilnahme bekundet und damit, wie durch die herzliche Begrüßung Meiner erlauchten fürstlichen Gäste und den dem Altreichskanzler bereiteten jubelnden Empfang ein bereites Zeugniß der treuen Gefinnung abgelegt, welche die Einwohnerschaft Berlins befeelt.

Sobiel wir wissen, ist hier vom Kaiser zum ersten Male der von einem Journalisten erfundene Ausdruck „Altreichskanzler“ gebraucht.

Die konservative Zeitung „Das Volk“ hatte Folgendes mitgetheilt: „Der Kriegsminister Bronart von Schellendorff habe bei Darbringung seiner Glückwünsche am 27. d. Mts. zu dem Kaiser bemerkt, daß er zugleich im Namen der Armee seinen Dank für die Ausöhnung mit dem Fürsten Bismarck ausspreche. Der Kaiser habe darauf gefragt: „Auch im Namen der Armee?“, wo-

rauf der General wiederholte, daß er im Namen der Armee sprechen könne und dem Kaiser in diesem Sinne die Hand küsse. Der Kaiser soll hierdurch freudig überrascht und gerührt gewesen sein.

Die „Kreuztg.“ bemerkt hierzu: Diese Meldung ist der Hauptsache nach richtig. Der Vorgang hat aber nicht am Geburtstage des Kaisers, sondern am Donnerstag vorher stattgefunden. Wir hatten bisher den Vorgang überhaupt nicht erwähnt, weil wir ihn aus militärischen Gesichtspunkten für unglaubwürdig hielten und wir sind auch jetzt noch dieser Meinung.

In Dresden gebrauchte der General-Major von Kuffenow, wie der St. Petersburger Ztg. geschrieben wird, an der Offizierstafel die Worte: „Heute hat der Kaiser seinen ersten Sieg zu verzeichnen, den größten, den je ein Mensch erringen kann, den Sieg über sich selbst!“

In Hardens „Zukunft“ ist zu lesen: „Schon vor Monaten sprach der alte Kanzler den Wunsch aus, für einen Theil des Winters seinen Wohnsitz in Berlin zu nehmen; hoffentlich führt er jetzt diese Absicht aus und giebt den Berlinern die Gelegenheit, ihn nicht nur in der Galantische, sondern auch als einfachen Spaziergänger unter den Linden zu sehen.“

Herr v. Bloch, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, ist in Friedrichruh bei dem Fürsten Bismarck gewesen in der Zeit zwischen der Ankunft des Flügel-Adjutanten v. Wolke daselbst und der Abreise des Fürsten Bismarck nach Berlin. Ueber den Zweck dieser Reise berichtet die „Kolberger Volksztg.“ nach einer Unterredung, die der Verleger des Blattes mit Herrn v. Bloch gepflogen hat, nachstehendes:

„Nachdem es feststand, daß Fürst Bismarck nach Berlin kommen werde und die bundesfeindliche Presse diese Reise mit einer Schwelung des Fürsten in der russischen Handelsvertrags-Angelegenheit in Verbindung gebracht hatte, begab sich Herr v. Bloch nach Friedrichruh, um vom Fürsten eine Erklärung zu erbitten: ob durch die Ausöhnung zwischen ihm und Sr. Majestät dem Kaiser seine Stellung zum deutsch-russischen Handelsvertrag irgendwie alterirt sei. Der Fürst sprach sich darauf un-zweideutig aus, daß er nach wie vor ein Gegner des deutsch-russischen Handelsvertrages sei.“

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ erfährt, die Veröffentlichung des russischen Handelsvertrages stehe in der nächsten Woche im Reichsanzeiger gleichzeitig mit der Vorlage an den Bundesrath bevor. Man erwarte schon Mitte Februar die Vorlage im Reichstage.

Das preussische Landes-Ökonomie-Kollegium, das am 1. März zu seiner diesjährigen Sitzung zusammentritt, hat auf seiner Tagesordnung u. A. die Frage: „Welche Einwirkungen des Gesetzes vom 31. Mai 1891, betreffend die Besteuerung des Zuckers, sind bis jetzt hervor getreten?“ Der Minister für Landwirtschaft v. Heyden hat aus Anlaß dieses Punktes der Tagesordnung folgendes Schreiben an den Vorsitzenden des Landes-Ökonomie-Kollegiums gerichtet:

Wenngleich das Zuckersteuer-Gesetz vom 31. Mai 1891 auf die Exportverhältnisse der einheimischen Zucker-Industrie einen wesentlichen Einfluß bisher kaum geübt haben kann, so wird doch in den be-theiligten Kreisen vielfach die Besorgniß gehegt, daß sich die Lage dieser Industrie demnächst erheblich verschlechtern möchte. Da für einen großen Theil unserer Landwirthe diese Angelegenheit von hervorragendem Interesse ist, so erlaube ich mir anzuzeigen, die Frage nach der Gestaltung der deutschen Zucker-Industrie unter der Herrschaft des neuen Zuckersteuer-Gesetzes einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und dabei gleichzeitig die Entwicklung der einschlägigen Gesetzgebung in den konkurrierenden Staaten des Auslandes, namentlich auch hinsichtlich der Ausfuhrvergütungen, vergleichsweise mit in Betracht zu ziehen. Ich erlaube daher das Landesökonomie-Kollegium ergebet, diese Fragen bei der nächsten Tagung einer entsprechenden Erwägung und Prüfung zu unterziehen.

Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, nebst Begründung, zugegangen. Der Entwurf zeigt nur geringe Aenderungen von dem vorjährigen Entwurfe, der damals nicht erledigt wurde.

Es soll, wie wiederholt sei, eine scharfe Anzeigepflicht eingeführt werden. Jede Erkrankung und jeder Todesfall an Cholera (asiatischer), Fleckfieber (Typhus), Gelbfieber, Pest, orientalischer Fleckfieber, Pocken (Blattern), sowie jeder Fall, welcher den Verdacht einer dieser Krankheiten erweckt, ist der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbort zuständigen Polizeibehörde unverzüglich anzuzeigen. Zur Anzeige sind verpflichtet: 1. der behandelnde Arzt, 2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, 3. der Haushaltungsvorstand, 4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungsfall oder Todesfall sich ereignet hat. Die Verpflichtung der unter Nr. 2 bis 4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Die Centrumsfraktion hat folgenden, schon neulich angekündigten Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht:

„Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Abgeordnetenhaus baldmöglichst, zunächst für alle Städte von mehr als 10000 Einwohnern, statistische Mittheilungen über die Ergebnisse des Wahlverfahrens nach Erlaß des Gesetzes vom 29. Juni 1893 zu machen, welche sowohl bezüglich der Wahlen zum Abgeordnetenhaus, als bezüglich der Gemeindevahlen, soweit bei diesen das Dreiklassenwahlsystem gilt, unter Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen bei früheren Wahlen den Einfluß ersehen lassen, den die neuere Wahl- und Stene-

geleghung auf die Vertreibung der Wähler in die verschiedenen Wahlkreise ausgeübt hat."

Die militärischen Übungen zur Beförderung als Reserve- und Landwehr-offiziere (56 Tage) sollen ferner grundsätzlich im Korpsbezirk und speziell in den Regimentsstabs-Quartieren stattfinden. Eine Verlegung der schon jetzt auf künftigen Sommer (Juni) angeordneten Übungen findet nur in sehr dringenden Fällen statt, welche eingehend begründet werden müssen. Es hat darüber lediglich das General-Kommando zu entscheiden.

Der Kompanieführer Ramsay (früher Lieutenant in Thorn) berichtet über ein siegreiches Gefecht in Deutsch-Ostafrika am 3. Dezember mit den Masiti.

Schweiz. In Aarau ist am Freitag General Hans Herzog, 74 Jahre alt, an den Folgen der Influenza gestorben. Der General war während des deutsch-französischen Krieges Oberbefehlshaber der schweizerischen Grenzbesatzungstruppen, welche die Bourbakische Armee bei ihrem Uebertritt in die Schweiz entwarfen.

Frankeich. In der Deputiertenkammer sind die Angriffe auf die Heeres- und Marineverwaltung fortgesetzt worden. Der Deputierte Vockroy unterzog die Panzerschiffe, die Kreuzer und die Torpedoboote einer sehr abfälligen Kritik, die jedoch vom Marineminister Lesèbre mit der Versicherung zurückgewiesen wurde, daß diese Schiffe ganz vortrefflich manövrieren. Dem Auslande gegenüber müsse es festgestellt werden, daß es Frankreich weder an Verteidigungsmitteln noch an Verteidigern fehle. Der Antrag Vockroy's, eine parlamentarische Enquete-Kommission zu ernennen, wird vom Minister Périer mit Erfolg bekämpft. Das Ministerium habe bereits eine außerparlamentarische Kommission ernannt, die alle Garantien biete. Diese Kommission durch eine andere ersetzen, würde bedeuten, daß die Kammer nicht in Uebereinstimmung mit dem Ministerium handeln wolle, was dem Auslande gegenüber einen schlechten Eindruck machen würde. Die Kammer beschloß sodann mit 336 gegen 160 Stimmen, der Regierung ihr Vertrauen auszusprechen.

Alle gemäßigten Pariser Blätter sind über den Ausgang von Vockroy's Anfrage sehr erregt. Der „Figaro“ bemerkt etwas präherlich, man könne jene Sitzung kurz in die Worte zusammenfassen:

„Sind wir bereit, General? Auch an Sie, Admiral, richtet sich diese Frage.“ — „Meine Herren, es fehlt kein Knopf an den Weinleibern!“ Wenn der „Figaro“ die Verhältnisse nur nicht zu sehr durch die rosenrothe Brille betrachtet!

Cornelius Herz läßt, wie der „Intransigent“ hört, eine Denkschrift drucken, die seinen gesamten Schriftwechsel mit französischen Politikern enthält und im Grunde sei, eine Menge hochgestellter Persönlichkeiten bloßzustellen.

Rußland. Der Zar befindet sich, wie schon mitgeteilt, seit einigen Tagen außer jeder Gefahr, jedoch wünschen die Aerzte, daß er baldmöglichst nach Gatschina übersiedeln möge. Bis zur völligen Wiederherstellung wurde ein längerer Aufenthalt der kaiserlichen Familie in der Krim beschloffen.

Der deutsche Botschafter am Petersburger Hofe, General Werder, hat den Auftrag erhalten, täglich dem Kaiser Wilhelm über das Befinden des Zaren telegraphisch zu berichten. Dem Minister des Auswärtigen, Herrn von Giers hat General Werder das tiefe Bedauern des deutschen Kaisers über die Erkrankung des Zaren ausgesprochen.

Der Ausfall greift im Gouvernement Petersburg immer mehr um sich. Zur Begründung einer Kolonie für Auswärtige bei Petersburg hat der Zar eine Besetzung von 280 Hektar geschenkt und 10000 Rubel Staatsunterstützung bewilligt.

Serbien. Der König a. D. Milan scheint sich im Lande festsetzen zu wollen. Neuerdings bemüht er sich, bei dem Metropolitan Michael die Aufhebung seiner Scheidung mit der Königin Natalie durchzusetzen, damit auch diese bleibenden Aufenthalt in Serbien nehmen könne.

Amerika. Die Abstimmung über die Zolltarifvorlage im Repräsentantenhaus zu Washington war von großartigen Auftritten begleitet. Die zu den Galerien Großbegehrende Menge betrug über zwanzigtausend, während nur für 3000 Personen Platz vorhanden ist. Der Senator Wilson wurde nach Beendigung seiner Rede von begeisterten Kollegen auf den Schultern aus dem Saal getragen. Nur 17 Demokraten, darunter 8 New-Yorker, stimmten gegen die Vorlage.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 3. Februar.

Die Eisdecke der Weichsel ist durch die gelinde Witterung so zerföhren, daß hier und bei Thorn der Trajekt auch für Fußgänger aufgehoben werden mußte; an den Ufern, aber auch mitten im Strom, sieht man schon viele offene Stellen. Eine Depesche aus Thorn meldete heute mäßig steigendes Wasser; unter diesen Umständen wird der Eisgang nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Eisbrechdampfer hatten schon vorgestern Neuenburg erreicht und sich dort vor Anker gelegt.

An der Cholera sind in der Zeit vom 22. bis 29. Januar in Nowal, Kreis Wloclawek, 5 Personen erkrankt und 2 gestorben, vom 20. bis 28. in Schildowice, Kreis Konak, 23 bezw. 2, vom 21. bis 26. in der Stadt Block 2 erkrankt und 1 gestorben.

Die beiden letzten Verzeichnisse der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthalten wieder zahlreiche Gesuche, betreffend den Haufhandel und den Wolportage-Handel, für und gegen den russischen Handelsvertrag, für Gleichstellung des deutschen und russischen Kopfschulden, um Befreiung des Impfwangs, um fakultative Einführung der Feuerbestattung, um Abänderung des Invaliditätsversicherungsgesetzes, gegen die Besteuerung der Leutungen, Frachtbriefe und Chees, gegen die Tabak- und Weinsteuern, gegen den Gesekentwurf über die Abzahlungsgehalte, insbesondere für die Ausnahme der Näh- und Arbeitsmaschinen von den Bestimmungen dieses Gesetzes. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrerverbandes zu Berlin bittet, dahin zu wirken, daß den Volksschullehrern auf Grund ihres Seminar-Abschlußzeugnisses die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste zuerkannt werde.

Aus den östlichen Provinzen mögen folgende in diesen beiden Verzeichnissen aufgeführten Petenten hier erwähnt werden: Dirlam-Jablono wo überreicht Petitionen von Landwirthen z. in Jablonowo und Strasburg, betr. Beibehaltung der bisherigen Höhe auf Erzeugnisse der russischen Landwirtschaft, bezw. auch Beibehaltung des Identitätsnachweises; — Rud. Rujack-Königsberg, betr. Haufhandel; — Buchhalter G. Weiz u. Gen. in Posen, gegen den Impfwang; — Kaufmann

Ruhemann-Kulm und Kaufmann Emil Hermann-König, gegen die Besteuerung der Leutungen und Frachtbriefe; — Spar- und Vorschuß-Vereine zu Pafel, Guttstadt, Reidenburg, Kaufmannschaft zu Königsberg und Kreditvereine zu Zinten, gegen die Besteuerung der Leutungen, Chees und Giroanweisungen; — Steuer-Einnehmer v. Hatten-Draunsborg bittet um Einführung einer Einheitssteuer; — Amtsgerichtsrath J. Marcus-Tilfit, für fakultative Feuerbestattung; — der landw. Verein zu Lauenburg i. P. bittet, auf ein Abkommen mit anderen Kulturstaaten hinzuwirken, welches einem ferneren Fallen des Silbers erfolgreich entgegentritt; — der Verband ost- und westpreussischer Brennerei- und Mälzereibetriebe zu Elbing um Einführung des Alters als gesetzliches Maß beim Verkauf von Bier in Fässern; die Handelskammer zu Bromberg um Ablehnung des Gesekentwurfes wegen Abänderung des Reichsstempelabgaben-Gesetzes.

Auf vielen Stationen der Ostbahn wird jetzt ermittelt, wie viel Stroh und Heu bis zur Ernte voraussichtlich noch zur Verladung kommen wird. Es liegt nahe, diese Ermittlung mit der Frage des Futtermangels in Verbindung zu bringen. Es sei hier hervorgehoben, daß in den russischen Grenzprovinzen große Vorräthe an Stroh und Heu vorhanden sind, deren Einfuhr nach Preußen aber verboten ist. Vor einiger Zeit wurde allgemein angenommen, daß dieses Verbot aufgehoben werden würde, was aber bisher nicht geschehen ist.

Zu dem Preussischen Regatta-Verbande gehören zur Zeit der Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts“ und der Danziger Ruderverein, zwei weitere Beitrittserklärungen werden erwartet. Außer den genannten korporativen Mitgliedern zählt der Verband 50 ordentliche Mitglieder. Die erste aller Wahrscheinlichkeit nach aus 8 Männern bestehende Regatta, findet bei Gelegenheit des 25-jährigen Stiftungsfestes des Ruder-Klubs „Vorwärts“ auf dem Elbingflusse in Elbing statt. In Zukunft dürften jedoch die Verbandsregatten in Weichselmündung bei Danzig abgehalten werden. Der Regatta wird allseitig ein lebhaftes Interesse entgegengebracht, wofür die Zeichnung eines Garantiefonds für 1894 in Höhe von 10300 Mk. den Beweis liefert.

Der Verein für naturgemäße Lebensweise beabsichtigt in der nächsten Woche einen gemüthlichen Abend zu veranstalten. In Aussicht genommen ist ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Behring, dort allerhand Ueberraschungen und zum Schluß ein Tanzchen.

Frau Marie Vinge aus Moskau eröffnet am nächsten Donnerstag hier einen Kursus in der Herstellung französischer Stoffblumen. Näheres ergibt die Anzeige im Anzeigenteil.

Mit einem sehr reichhaltigen Programm wird morgen, Sonntag, der Cirkus Blumenfeld und Goldkette seine Vorstellungen eröffnen. U. a. wird der Schulleiter Milanowitsch die hohe Schule vorführen.

Das Dreßdner Gesamts-Gastspiel der Gesellschaft des Fr. Vernhard findet erst Ende Februar statt.

Heute Mittag wurde in der Trinke, in der Nähe der Brauerei Kunterstein, die Leiche des Oberbergstr. 10 wohnhaften Schneiders Kolberg gefunden. A., der verheirathet war, litt häufig an Krämpfen; er ist heute gegen Mittag von Hause fortgegangen, angeblich um Arbeit zu suchen, und man vermuthet, daß er in einem Krampfanfall in die Trinke gefallen ist.

Die Haltestellen Lindenbusch und Weichselthal sind für den Städtgut- und Eilzucht-Verkehr eröffnet worden.

Der Forstmeister Kalchhoff in Oberförsterei Lautenburg ist zum 1. Mai nach der Oberförsterei Kofel, Regierungsbezirk Oppeln, versetzt.

Danzig, 2. Februar. (D. Z.) In der gestrigen Versammlung der Altgelehrten- und Gesellschaftsvertreter besuchte u. a. der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses die Aufgaben der Arbeit. Es wurde beschloffen, bei dem Innungsausschuß folgenden Antrag einzubringen: „Der Innungs-Ausschuß wolle dahin wirken, daß auch in Danzig, ähnlich wie in anderen größeren Städten Deutschlands, ein Arbeitsamt eventl. durch Vermittelung des Innungsamtes und unter Anschluß an bereits bestehende dergleichen Einrichtungen, eingeführt werde.“

Seit einiger Zeit scheint in unserer Stadt eine wohlorganisirte Einbrecherbande ihr Spiel zu treiben, denn fast kein Tag vergeht, ohne daß Einbrüche oder verjurte Einbruchsdiebstähle gemeldet würden. So haben die Spitzbuben in der Nacht zum Donnerstag dem allgemeinen Offizier-Kasino in der Melzerstraße einen Besuch abgestattet. Sie sind zunächst in das Speisezimmer des Grenadier-Regiments König Friedrich I. gedrungen, wo sie das Schloß zum Ruffet herausstimmten und dort nach Geld suchten, aber nichts fanden. Um sich bei der Arbeit zu stärken, haben sie zwei Flaschen Rothwein geöffnet, jedoch den größten Theil des Inhalts stehen lassen. Dann sind sie ins Leisezimmer gegangen, und als sie dort nichts für sie Begehrtes fanden, haben sie, wahrscheinlich aus Muth hierüber, die Portieren in Brand gesteckt, so daß auch bald das Sopha, der Teppich, Tisch zc. Feuer fingen. Nachdem sie noch der Küche einen Besuch abgestattet (und den Speiseschrank geöffnet hatten, verließen sie, wahrscheinlich auf das Klingeln einer Ordonanz hin, die von draußen den Feuerschein bemerkt hatte und den Feldwebel weckte, den Schauspiel ihrer Thätigkeit. Der Brand wurde dann auch bald gelöscht. In derselben Nacht wurde auch in Walter's Hotel ein Einbruch versucht. Die Diebe waren dabei, die vor den Kellern befindlichen Drahtfenster zu entfernen, als sie von einem Wächtermann entdeckt wurden.

In dem Kurpark des Ostseebades Dröben wird am 1. April eine Naturheilanstalt eröffnet werden. Zur Leitung dieser Anstalt ist ein tüchtiger Arzt gewonnen.

K Thorn, 1. Februar. Die Hirschfeld'sche Spiritfabrik am Bahnhof Mocker ist von Herrn W. Sult an käuflich erworben worden. Herr Sult beabsichtigt die Fabrik zu erweitern.

Lautenburg, 2. Februar. In der letzten Stadtverordnetenversammlung trat die Vermahlung eines Antrages des Magistrates, die Kommunalsteuer von Dienstboten, Gesellen, Arbeitern zc., um Ausfällen vorzubeugen, nicht mehr vierteljährlich, sondern monatlich zu erheben, bei, auch wurde die Abänderung des Zahlungstermins für den Kommunalwahrzins genehmigt. Hins wird fortan nicht mehr im Oktober, sondern im April eingezogen werden.

P Schischau, 2. Februar. In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts gelang es dem Gendarm V. von hier, den schon lange wegen verschiedener Verbrechen gesuchten Arbeiter August Wiese aus Lichtenhagen zu verhaften. W. wurde an das hiesige Amtsgericht abgeliefert und am andern Tage nach Magdeburg gebracht, wo er verschiedene Verbrechen verübt hat.

Marienburg, 2. Februar. Gestern fanden in gemeinsamer Sitzung des evangelischen Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung zwei Ergänzungswahlen statt. An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Berg wurde als Mitglied des Gemeindevorstandes Herr Kaufmann Gottschewski und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kettner Bod in Kalkhof als Mitglied der Gemeindevertretung Herr Bühnenmeister Specht in Kalkhof gewählt. — An Stelle des verstorbenen Herrn Poppel hat der Magistrat Herrn Böhnig aus Strum zum 2. Stadtschreiber gewählt. — Die Zuckerraffinerie in Kalkhof hat am Mittwoch ihre Kampagne beendet, welche dieses Mal besonders lang dauerte, da sie schon Mitte September begann. Verarbeitung wurden 690 000 Ctr. Rüben, welche 72000 Ctr. Rohzucker ergaben. Die Fabrik hat in dieser Kampagne rund 250 000 Ctr. Rüben mehr als in der vorjährigen verarbeitet. Voraussichtlich wird die Fabrik, obgleich in diesem Jahre wieder umfangreiche Reparaturen zur Betriebsverbesserung

ausgeführt werden, in der erfreulichen Lage sein, eine kleine Dividende zu bewilligen.

aus Ostpreußen, 2. Februar. Der Vorstand des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins macht bekannt, daß in diesem Jahre Gesuche um Bewilligung von besserem Saatgut und künstlichen Düngemitteln zur Frühjahrsbestellung nur aus denjenigen Kreisen angenommen werden, welche den landwirtschaftlichen Wandelern als Wirkungsbereich für das laufende Jahr überwiesen worden sind. Im Bezirk des Wandelers Herrn Luberg-Altenstein sind das die Kreise Osterode und Köffel. Um die Bewilligung von Saatgut und künstlichen Düngemitteln können sich nur solche Landwirthe bewerben, welche nicht mehr als 75 Hektar bewirtschaften und sich bereit erklären, ein Drittel der Ankaufskosten zu bezahlen sowie über die Ernteerträge zu berichten. Die durch Bewilligung von Saatgut und Düngemitteln dem einzelnen Antragsteller gewährte Beihilfe darf den Betrag von 75 Mark nicht übersteigen, und es sind Gesuche an den Vorstand bis spätestens zum 25. Februar bei Herrn Luberg einzureichen. An Herrn L. sind auch Bewerbungen um Verleihung von Prämiën für ganze Hindviehbestände bis zu jenem Datum zu richten. Die Höhe der von den Preisrichtern zu vertheilenden Prämiën kann sich zwischen 50 und 300 Mk. bewegen, und es werden nur solche Bewerber zugelassen, welche nicht mehr als 75 Hektar Land und 30 Stück Hindvieh mit Einschluß des über ein Jahr alten Jungviehs besitzen.

H Ziffit, 2. Februar. Wegen Mordes und vorsätzlicher Brandstiftung hatte sich der Besitzer Julius Engelen aus Neu-Decherin in zweitägiger Sitzung des Schwurgerichts zu verantworten. In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober v. Jz. brannte das dem Schwager des Angeklagten, dem Rätiner Agnowski, gehörige, in Neu-Decherin belegene Wohngebäude vollständig nieder. Bei diesem Brande kam der 73 Jahre alte Wittwer Paszkowski ums Leben. Engelen ist seit dem Jahre 1892 mit einer Tochter des Paszkowski verheirathet, welche mehrere Grundstücke in Decherin und Neu-Decherin mit in die Ehe brachte. Auf diesen Grundstücken lastete für den Wittwer ein recht bedeutendes Pfandrecht nebst freier Wohnung. Bis zum 12. Juni v. Jz. hat der Wittwer P. auch bei dem Angeklagten gewohnt, zog dann aber, da er ihm zu Theil gewordene schlechte Behandlung nicht mehr ertragen konnte, zu seiner anderen Tochter, der Rätiner Agnowski in Neu-Decherin. Der Angeklagte hat den alten Mann mehrmals gemißhandelt und auch seine Ehefrau mißte, um den Mißhandlungen zu entgehen, zu ihrer Schwester flüchten, wo sie sich zur Zeit des Brandes noch befand. Der Angeklagte verkaufte die gesammte Ernte, ließ sein Grundstück leer stehen und zog zu dem Wittwer in Neu-Decherin. Am 15. Oktober Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr begab sich der Wittwer Paszkowski auf den Boden des Agnowski'schen Wohngebäudes, um dort zu schlafen. Gegen 9 Uhr Abends gingen auch die anderen Hausgenossen, die ihre Schlafstellen in den unteren Wohnräumen hatten, zu Bett, während sich der taubstumme Gustav Agnowski nach seiner auf dem Boden befindlichen Schlafstätte zur Ruhe begab. Nach etwa einer Stunde hörte die Agnowski im Halbschlummer den Hofhund bellen und wurden bald darauf durch den taubstummen A., der das Feuer bemerkt hatte und vom Boden heruntergesprungen war, geweckt. Frau A. sprang sofort aus dem Bett und lief, wie sie war, von dem Taubstummen gefolgt, der die Kuh im Stalle retten wollte, und sah etwa 3 Schritt von demselben entfernt den Angeklagten stehen, den sie sofort mit den Worten: „Engelen, was frecht Du mir an“ anrief, worauf dieser fortief: „Dobro! Frau A. schnell Hilfe herbeirief, so war es doch nicht möglich, den Wittwer P. zu retten, den man später als verthölte Leiche auffand. Der Verdacht der Thätererschaft lenkte sich sofort gegen den Angeklagten, welcher bestritt, die ihm zur Last gelegte That ausgeführt zu haben. Er gibt wohl zu, mit seiner Frau und dem Wittwer P. nicht im besten Einvernehmen gelebt zu haben, stellt jedoch entschieden in Abrede, daß er dem Letzteren jemals nach dem Leben getrachtet habe. Da ein überzeugender Beweis für die Schuld des Angeklagten nicht erbracht werden konnte, verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf die Freisprechung erfolgte.

Wichau, 2. Februar. Durch den Leichtsin eines Schiffers, welcher es unterlassen hatte, ein von ihm durch das Regelleis geschlagenes Loch zu umwehren, verlor die Familie eines hiesigen Arbeiters eines ihrer Kinder. Ein Sohn dieser Familie tummelte sich mit andern Knaben auf dem Eise, glitt in der Nähe des Loches aus und gerieth unter das Eis. Die von den Kindern herbeigeholte Hilfe kam leider zu spät.

Wartenstein, 2. Februar. Der Lenger Wald mit seinen uralten Bäumen wird zur Zeit ausgeforstet. Von dem Alter und der Stärke der Bäume kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erwägt, daß eine einzige Eiche 22 A. m. m. m. m. Holz und eine Tanne 6 Kammerer Holz liefert. Am ersten Geburtstage, den Wilhelm II. als Kaiser feierte, schenkte eine hiesige Bürgerfrau ihrem Mann Zwillinge, zwei stramme Zungen. Der Kaiser nahm das Pathe nam an und beschenkte die Knaben mit hundert Mark, welche der Vater auf Zinsen angelegt hat. Die Knaben gedeihen vortrefflich.

Schirwindt, 1. Februar. Wie verberblich umherziehende Komödianten miuntern wirken, zeigt folgender Fall: Bei einer Vorstellung einer Zigeunergesellschaft im Gasthause zu Kruschen wurde eine Enthauptungsszene zur Ausführung gebracht. Als der Kopf hochgehalten wurde und das Blut im Gestalt gefärbten Wassers umherspritzte, verfiel das 7jährige Töchterchen des Besitzers A. zu E. in Krämpfe, denen es auch bereits zum Opfer gefallen ist.

K Wrohung, 1. Februar. In der gestrigen Generalversammlung des Vorschuß-Vereins wurde der Rassen-Abschluß für 1893 mitgetheilt, der eine Einnahme und Ausgabe von 526 408 Mk. ergab; Activa und Passiva balancierten mit 210 677 Mk. Der Reingewinn beträgt 3090 Mark, der Reservefonds 13490 Mark. Die Dividende wurde auf 5 Prozent von dem berechtigten Guthaben von 42682 Mark festgesetzt. Dem Verwaltungsrath wurde eine Vergütung von 300 Mk. bewilligt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 452.

Labian, 2. Februar. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung führte Herr Bürgermeister Greß die neu-bezw. wiedergewählten Stadtverordneten ein. Aus der Wahl des Bureau's gingen hervor die Herren Brauereibesitzer Wankenstein als Vorsteher, Rendant Nid als Stellvertreter, Kaufmann Scher als Schriftführer und Kaufmann Freymuth zu seinem Stellvertreter. Herr Rechtsanwalt Gessner wurde dann als Rathmann eingeführt. Die Versammlung beschloß weiter die Erhöhung der Gehälter der städtischen Lehrer. Das Gehalt beträgt nunmehr nach 10 Dienstjahren (ohne die erste Alterszulage von 100 Mk.) 1200 Mark. Das Höchstgehalt beträgt mit den staatlichen Alterszulagen 1700 Mark.

Schuppenbeil, 2. Februar. Als Rassenheindieb hat sich eine Maus entpuppt. Ein hiesiger Kaufmann ließ in seiner Ladenkasse über Nacht einen Fünfmarschein. Am nächsten Morgen machte der junge Mann dem Prinzipal die Meldung, daß der Rassenheindieb verschwunden sei. Es wurde nun gesucht, das Repositorium aber nicht u. f. w., alles vergeblich. Doch entdeckte man hinter dem Repositorium im Fußboden ein Mäuseloch. Nun kam der Geschäftsinhaber auf den Gedanken, daß möglicher Weise eine Maus das Papier fortgetragen haben könne. Er legte für die nächste Nacht zwei Stüchden Papier in die Ladenkasse, und Morgens waren diese wieder verschwunden. Nun wurden die Bretter des Fußbodens abgesetzt und bei der Verfolgung des Mäuseganges gelangte man an ein Nest, welches äußerst sorgsam ausgefüllt war; in demselben befanden sich auch die Fäden des vermißten Rassenheines.

Bromberg, 2. Februar. In der vorgestrigen Sitzung des Deutsch-sozialen Vereins wurde die Begründung eines

Petersburg, 3. Februar. Amtliche Krankenberichte über das Befinden des Zaren werden von heute ab nicht mehr ausgegeben.

Newyork, 3. Februar. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Montevideo ist der Transportdampfer Itaipu, welcher kürzlich von Montevideo abgegangen ist, in der Nähe von Bahia von einem Kreuzer der Russischen Flotte genommen worden.

Offene Stellen. Zweiter Bürgermeister, Cüstrin, 3000 Mk., bis 20. Februar, Magistrat. Stadtrath, Mühlhausen i. Th., 4000 Mk., bis 15. Februar, Magistrat. Altenburg S.-M., 3600 Mk., bis 15. Februar, Stadtrath. Gemeindevorsteher, Amtsdienere, Nögäz a. G., 720 Mk., bis 1. April, Amtsvorsteher. Bureauvorsteher, Sorau, Niederlausitz, Rechtsanwält Dr. Peuder. Beigeordneter, Schleswig, 5000 Mk., bis 16. Februar, Magistrat. Polizeiergeant, Goslar, 1200 Mk., bis 15. März, Magistrat. Mehrere Polizeiergeanten, Halle a. S., 1200 Mk., sofort, Polizeiverwaltung. Polizeiergeant, Rathenow, 950 Mk., bis 1. April, Magistrat. Justitiar, Stolberg (Harz), 2700 Mk., Fürstlicher Kammerdirektor. Bureauvorsteher und Buchhalter, Breslau, 2400 Mk., bis 1. April, Vorstand des Landwirtschaftl. Centralvereins für Schlesien. Kanalarbeiter, Döbeln, 1080 Mk., Königlich. Amtsgericht. Bürgermeister, Elbille a. Rh., 3500 Mk., bis 28. Februar, Magistrat. Burtscheid, Neßb. Mühlendorf, 4000 Mk., bis 14. Febr., 1. Beigeordnete. Gaderleben, 4500 Mk., bis 15. Februar, Magistrat. Rentmeister, Coblenz, 3500 Mk., bis 21. Februar, Oberbürgermeister. Bureau- und Kassengehilfe, Paderborn, 1500 Mk., bis 15. Februar, (Caution 3000 Mk.), Vorsteher des Vorshufvereins Gumbinnen. Stener-Bureauhilfe, Harburg (Elbe), monatlich 60 Mk., sofort, Magistrat. Zwei Nachschuttmänner, Schwelm, je 1200 Mk., sofort, Magistrat. Polizeidiener, Stodum, 1080 Mk., bis 10. Februar, Amtmann. Expedient, Köpchenbroda, 700 Mk., bis 20. Februar, Gemeindeamt, Paul Schwening.

Gradenz, 3. Februar. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 124-132. Roggen 120-125 Pfund holl. Mt. 106-111. Gerste Futter-Mt. 110-120, Brau-Mt. 120-135, Hafer Mt. 136-156. Erbsen Futter-Mt. 120-140, Koch-Mt. 140-165.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Location. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, and various oil products with their respective prices and locations like Danzig and Königsberg.

Königsberg, 3. Februar. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Konmissions-Gesellschaft) per 10000 Liter loco foting. Mt. 50,75 Geld, untoting. Mt. 31,25 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 3. Februar. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 4373 Rinder, 6389 Schweine, 957 Kälber u. 9394 Hammel. In Rindern sehr gedrücktes Geschäft, es bleibt einiger Ueberbestand.

Berlin, 3. Februar. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 135-147, per Mai 146,00, per Juli 148,00. Roggen loco Mt. 120-127, per Mai 128,25, per Juli 129,75. Spiritus loco Mt. 32,30, per Februar 36,30, per April 37,00, per Mai 37,30.

Posen, 2. Februar. (Wollbericht). Wie überall, so herrscht auch im Posener Wollgeschäft fast völlige Stille. Eine Besserung dieser Verhältnisse scheint auch in absehbarer Zeit noch nicht eintreten zu wollen.

bekundete, Witt sei in einer Weise zerfallen gewesen, wie es ihm in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen ist. Fast alle Knochen des Skeletts waren zertrümmert, auch der Schädel war gebrochen. Es ist zu 3 Jahren Zuchthaus, Witten zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Verchiedenes.

[Auch eine Gratulation.] Unter den Glückwünschschriften, welche dem Kaiser zu seinem letzten Geburtstag zugegangen sind und denen sich häufig mehr oder weniger verstreut gehaltene Gesuche um Gewährung von Unterstützungen und Gnadenbezeugungen anreiheten, befand sich auch der Brief eines Kätters W. aus Rosenort im Kreise West-Prignitz. Dieser für die Vermehrung des Meeres sorgsam bedachte Unterthan und Familienvater zeigte dem Kaiser nach vorhergegangenem Glückwunsch zum Wiegenfeste und 25-jährigen Dienstjubiläum „pflüchtlichste“ feinen „Salut“ durch die Geburt des siebenten Jungen an und lud gleichzeitig den Kaiser zum Gevatter ein.

Der reichste Mann in Preußen ist, wie schon erwähnt, ein Dortmunder, dessen Name jetzt bekannt geworden ist. Es ist der italienische Konsul Albert Hoesch, Leiter und Hauptaktionär des Eisen- und Stahlwerks Hoesch in Dortmund. Er stammt aus Düren. Den größten Theil seines Vermögens hat er in Effekten angelegt. Er ist bekanntlich in diesem Jahre mit einem Einkommen von 8,3 Millionen eingeschätzt, während er im Etatsjahr 1892/93 mit 10,9 Millionen eingeschätzt war und dafür 436,000 Mk. Steuer zahlte.

Der Postdies, Postillon Nixdorf, der, wie bekannt, die Post zwischen Liegnitz und Goldberg beräubt hat, ist am Freitag von der Strafkammer des Landgerichts Liegnitz zu 2 Jahren und 1 Monat Zuchthaus verurtheilt worden.

[Einbruch mit Brandstiftung.] In einem Hause der Spenerstraße zu Charlottenburg hatten sich in einer der letzten Nächte Diebe eingeschlichen und waren dann, nachdem sie vier Thüren erbrochen hatten, in den Lagerkeller des Kaufmanns Scholz gelangt. Von hier aus stiegen sie zu dem Laden hinauf, um sich die Kasse anzueignen. Da sie aber nur Briefmarken im Werthe von etwa 4 Mk. vorfanden, machten sie sich an die Vorräthe. Endlich aber trankten sie die Ladeneinrichtung z. mit Petroleum und zündeten sie an; der Brand vernichtete den Laden vollständig und der angerichtete Schaden beläuft sich auf mindestens 10000 Mk. Am folgenden Abend ließ nun bei dem Kaufmann Scholz eine Karte folgenden Inhalts ein: „Geehrter Herr Scholz! Ihr Schaden dürfte nicht so groß gewesen sein, wenn wir etwas Geld bei Ihnen gefunden hätten. Aber da Sie so gemein gewesen sind und haben nichts hinterlassen, so sind wir wieder schlecht gewesen. So achtungsvoll Grafenberg, Klemm u. Co.“ Man hofft, die Karte wird zu der Ermittlung der Verbrecher führen.

Der verurtheilte Einbrecher Adolf Krüger, welcher im Oktober aus der Irrenanstalt Herzberge entflohen, ist Donnerstag Abend durch die Polizei in einer Restauration in Dresden verhaftet worden. Erst kürzlich hatte in Dresden ein großer Einbruchsdiebstahl stattgefunden, den die Polizei, nach der ganzen Art der Verübung, auf Krüger zurückführte. Diese Vermuthung ist somit richtig gewesen. Während der vier Monate seiner Freiheit hat Krüger Süddeutschland bereist und namentlich in Frankfurt a. M. eine ganze Anzahl schwerer Einbrüche begangen.

[Historischer Fund.] Im trockengelegten Bett des Kopaisses in Attika will nach einer Athener Meldung ein junges Mitglied des archäologischen Instituts Namens Noack die Ueberreste dreier großer Städte gefunden haben, wovon eine größer als Mykenä und Tiryns zusammen ist. Die Vanten, deren Form bewundernswürdig ist, schreibt er einem Geschlecht der Dynastie Minhä zu, während die Mauern der Städte die mykenäische Epoche andeuten.

Ein ägyptischer Prinz, der in einem in Berlin garnisonirenden Garde-Kavallerie-Regiment als aktiver Lieutenant in den Listen geführt wird, hat dieser Tage einen zwanzigtägigen Urlaub zur Regelung seiner Geldverhältnisse vom Regiment erhalten und ist seitdem verschwunden. In seiner eleganten Wohnung, die er in der Nähe der Kajerne bewohnt, ist bereits das Mobiliar versiegelt worden, ebenso der elegante Wagen in der Remise. In der letzten Woche soll der Prinz wenig Besuch von Offizieren erhalten und es vorgezogen haben, in Civil auszugehen. In nächstehenden Kreisen erwartet man einen Wucherprozeß von nicht geringem Umfange.

[Eigenartige Geldfälschung.] Seit kurzer Zeit sind in Berlin falsche Einmarstücke im Umlauf, deren täuschende Nachahmung in Färbung, Farbe und Klang bei der Verhörde allgemeines Aufsehen hervorruft. Diese Falschstücke, die sämmtlich das Münzzeichen A tragen, sind so vorzüglich geprägt, daß die Fälschung nur durch ein sehr geübtes Auge oder unter der Loupe dadurch erkenntlich wird, daß die Ecken der Schrift nicht ganz so scharf ausgearbeitet sind, wie bei echten Münzen, und daß sich das Stück etwas fettig anföhlt. Wie von sachmännischer Seite bemerkt wird, enthalten diese Stücke für ca. 40 Pfennig Silber, nach dem gegenwärtigen Silberkurs gerechnet, während die echten Markstücke nur 35 Pfennig Silberwerth haben. Der unternehmungslustige Fälscher hat jedenfalls auf den zur Zeit so niedrigen Silberkurs gerechnet, er hat wohl eine größere Menge dieses edlen Metalls angekauft, und versertigt nun flott bessere und werthvollere Markstücke als der Staat, wobei der bis jetzt noch nicht ermittelte Falschmünzer noch immer an jedem Markstück ca. 5 Pfennig verdient.

Ein kleiner Pole, der die Sandwehrscheule in Memel besucht, hat folgenden Aufsatz über „die Kasse“ geliefert. „Der Käß ist schwarz. Nicht immer. Aber Krißkantskis Käß ist schwarz. Wie's trefft. Bald so, bald so. — Der Käß kratzt. — Krißkantskis Käß ist ein Kater. Mancher Käß ist ein wirkliches Käß. Wie's trefft. Mancher Käß ist ein Kater, und mancher Käß ist ein Käß. — Mancher Käß manft. Mancher nicht. Bald so, bald so.“

[Im Allgemeinen.] Richter: „Hat der Beklagte Sie nicht auch „Dohs“ genannt?“ — Kläger: „Nein — nur so im Allgemeinen...“

— Die Grobheit ist der Hausknecht der Wahrheit.

Führers durch Brombergs christliche Geschäfte in Aussicht genommen, welcher Anzeigen von christlichen Firmen aufnehmen soll.

Mafel, 2. Februar. Auf dem Gute Hohenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; es sind deshalb die üblichen Spermaßregeln eingetreten. — Heute Vormittag brach im Rathhause die Feuer aus, welches jedoch bald gelöscht wurde. Nach zwei Stunden wurde die freiwillige Feuerwehr zum zweiten Male an dieselbe Brandstelle gerufen; bis in die späten Nachmittagsstunden arbeitete die Feuerwehr, bis es mit vieler Mühe gelang, das Feuer zu löschen; daselbe hat im oberen Stocke und im Thurm erheblichen Schaden angerichtet. Zum Sitz einer Eisenbahn-Direktion ist u. A. auch Posen bestimmt.

Knorazlatu, 2. Februar. (R. V.) Heute Vormittag durchlief das Gerücht von einem grauenvollen Morde unsere Stadt. Auf dem Markte, in dem Hause der Frau Stadtrath N., betrieb ein gewisser Galinski, bezw. dessen Ehefrau eine Vorhofhandlung. Als heute früh, wie all-täglich, der Knecht eines Dominiums mit Milch an dem Hause eintraf, machte er die Bemerkung, daß die zu der Wohnung führende Thür geöffnet war. Da er in dem ersten Zimmer Niemand antraf, begab er sich in das zweite. Hier bot sich ihm ein grauenhafter Anblick. Unweit des einen Fensters auf dem Fußboden hingestreckt, lag die Frau Galinska, eine tiefe Schnittwunde am Halse, welche sich fast von einem Nackenknochen bis zum anderen erstreckte. Auf dem Tische befanden sich Tassen und Biergläser, welche darauf schließen lassen, daß Frau Galinska gestern Abend nicht allein war. Neben der Leiche lag ein blutiges Küchenmesser. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich zunächst auf den Chemann der Ermordeten, einen jähzornigen, dem Trunke ergebenen Menschen, welcher mit seiner Frau in fortwährender Zwietracht lebte. Galinski wohnte von seiner Frau getrennt und zwar in der Synagogenstraße, wo er sich auch befand, als er von Polizeibeamten verhaftet wurde. Galinski sagte bei seiner Vernehmung aus, daß er sich gestern bei seiner Frau befunden und gegen 9 1/2 Uhr deren Wohnung verlassen habe. Seine Frau habe stets die Thüre, wenn sie allein war, verriegelt, dies sei auch gestern geschehen. B. befreitet, die That begangene zu haben. Heute Vormittag wurde Galinski in die Wohnung seiner ermordeten Frau geführt, woselbst eine Hausdurchsuchung stattfand, um nach Anzeichen zu forschen, welche auf die Spur des Mörders führen könnten. Hier wurde aber außer dem blutigen Küchenmesser nichts gefunden. Hierauf begab sich die Kommission nach der Wohnung des Galinski, doch auch dort wurde nichts Verdächtiges gefunden. Die Kleider des Chemannes, ja selbst seine Fingerringe wurden untersucht, um etwaige Blutspuren zu entdecken, aber auch diese Untersuchung blieb ohne Erfolg. Die Ermordete soll eine kleine Summe Geldes bei sich haben, welche verschwunden ist. Diese Thatsache rechtfertigt aber auch nicht ohne Weiteres den Verdacht, daß ein Raubmord vorliegt, denn das Geld kann der Ermordeten auch weggenommen worden sein, um den Verdacht der Thäterschaft von dem Mörder abzulenken. Es wird auch behauptet, daß in der Wohnung der Frau Galinska Prostituirte und deren Zuhälter verkehrt haben, und von einem der letzteren die That angeführt sein kann. Für diese Thatsache spricht auch der Umstand, daß auf dem Tische Biergläser gestanden haben. Selbstmord erscheint ausgeschlossen.

Houarowit, 2. Februar. Am 29. v. M. gegen 12 1/2 Uhr Nachts ist in Schöden auf dem Grundstück der Wittve Köhmann ein Stall abgebrannt. Als der Brand stiftung verdächtig ist der Sohn der Wittve K. sofort auf der Brandstelle verhaftet worden.

Fische, 2. Februar. An dem benachbarten Pädagogium Ostau fand in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Polte aus Posen die Entlassungsprüfung statt. Von 21 Jünglingen haben 20 die Prüfung bestanden und sich dadurch das Berechtigungszeugniß zum einjährigen Dienste erworben.

Kolwar, 2. Februar. Ein betrübendes Unglück ist über den Rutscher der Herrschaft Strelitz hereingebrochen. Als seine Ehefrau sich heute zur Kirche begeben hatte und er selbst nach der Stadt gefahren war, blieben die drei Kinder, von denen das älteste 5 Jahre alt ist, in der Wohnung zurück. Um sich die Zeit mit Spielen zu vertreiben, holte eins der Kinder die auf dem Tisch liegenden Streichhölzer herunter und zündete mehrere an. Hölzlich fing er in einem Bett liegende Strohsack Feuer, und bald war die Stube mit Rauch gefüllt. Jedoch bemerkten die Nachbarn längere Zeit nichts. Erst als der Rauch nach außen drang, wurden sie des Feuers gewahr. Als sie in das Zimmer eintraten, lagen alle drei Kinder leblos am Boden. Der sofort herbei gerufene Arzt konnte leider nur den Tod der drei Kleinen feststellen.

Nawitsch, 2. Februar. Der in Berlin verstorbene Dr. med. Munk hat der hiesigen Synagogen-Gemeinde 11300 Mk. vermacht.

Rostrowo, 1. Februar. Die Wirthsrau Ida Weirauch aus Stragzew ist von der hiesigen Strafkammer wegen Fehhaltens verurtheilt, Butter zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche und zu einer Geldstrafe von 45 Mark verurtheilt worden.

Schreibemühl, 1. Februar. Der Postdirektor Partsch in Ahd, welcher vor einigen Jahren hier wegen eines Streites mit dem inzwischen verstorbenen Landrichter K. als Offizier der Reserve seinen Abschied nehmen mußte, ist auf Grund kaiserlicher Kabinettsordre wieder in das Offiziercorps des Beurlaubtenstandes aufgenommen worden.

Stettin, 2. Februar. Gestern Abend hatten sich etwa 40 Herren versammelt, um einen liberalen Verein endgiltig zu bilden. Zum Vorsitzenden wurde der Stadtrath a. D. Rentier Marx gewählt.

Wandberg a. M., 2. Februar. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich die Dienstknechte Ezukalla und Witte, beide aus Landsberger HOLLÄNDER wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu verantworten. Beide hatten den Arbeiter Witt so gemißhandelt, daß er an den Verletzungen gestorben ist. Der Kreisphysikus Dr. Friedrich als Sachverständiger

Omibusfahrt nach Mehrtra. Abfahrt vom Getreidemarkt Nachmittags 2 1/2 Uhr u. 4 1/2 Uhr. (7040) J. L. Lewandowski. Unserem Freund und freundl. Gastwirth Herrn A. Eding in Witschön zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß das ganze Lokal widerl. und wackelt, aber sein Haus nicht umfällt. Klingklang! Nun rathe, wer Dich hat geneckt, Gib ein Ahtel, sei nicht schlecht. E. B. D. R. E. J. M.

Herren- u. Damengarderobe. seid. Taillen, weisse Kleider etc. werden chemisch gut gereinigt. Färberei. Verschoss. Sommerüberzieher Herrenanzüge Damenmäntel etc. werden echt gefärbt. A. Hiller, Nonnenstr. 3. Pianinos zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt Oscar Kauffmann Pianofortemagazin. (5773)

Deutsche Seemannsschule Hamburg-Waltershof. Praktisch-theoretische Vorbereitung u. Unterbringung seelustiger Knaben. Prospekte durch die Direction.

500 Taschenuhren. !!billiger!! als Versandgeschäfte bei (5892) O. Dorban, Uhrm. Marienwerder. Ein Delfaß zu verkaufen. (5699) Gustav Röhre's Buchdruckerei.

Husten, Heiserkeit (Influenza) lindert man sofort mit Walthers Fichtennadel-Brust-Caramellen. Wirkung unübertroffen. Zu haben bei Fritz Kyser, Gradenz. Bestandth.: Fichtennadel-extract, Zucker.

Pianinos. bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (5386) M. Kahle, Böggenstr. 5. Centrifugalpumpe mit Röhren und allem Zubehör, gebraucht, verkaufen billig. Hodam & Ressler. Langig. (5257)

Hermann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugsstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Ballstoffe.

Stoffe für Einsegnungen

in Wolle und Seide zu allen Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten für das Frühjahr.

Modebilder und Proben nach auswärts postfrei. Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Am 28. Januar d. Js. entschlief sanft nach kurzem Leiden im fast vollendeten 78. Lebensjahre der

Rönlgl. Kammerherr u. Generallandschaftsrath

Herr Adolf v. Müllern

auf Sokolow

Ritter des Rothen Adler-Ordens II. Klasse mit Eichenlaub und des Königlich Kronen-Ordens II. Klasse, Rechts-Mittler des Johanniter-Ordens.

Während der Verstorbenen weit über die Grenzen seines Heimathstreiches hinaus als langjähriges Mitglied der Westpreussischen General-Landschafts-Direktion bis an sein Lebensende für unsere Provinz eine einfluss- und segensreiche Wirksamkeit entfaltete, hat er fünfzig Jahre lang unserm Kreistage angehört und als Kreis-Deputirter, als Mitglied des Kreis-Ausschusses, des Provinzial-Landtages, des Kreis-Synodal-Vorstandes und als Kurator unseres Kreis-Johanniter-Krankenhanfes seine reichen Gaben, sein vielseitiges Wissen und Können in erster Linie und mit besonderer Liebe den Ehrenämtern und der Selbstverwaltung des Kreises gewidmet.

Ein treuer Diener seines Kaisers und Königs, ein echter Patriot, von edler Gesinnung, stets hilfsbereit, wo es zu helfen galt, stets in vorderster Reihe, wo Mühe und Arbeit zu gemeinnützigem Zwecke zu übernehmen war, ist er uns allen ein Vorbild treuer und aufopfernder Pflichterfüllung gewesen.

Wie ihn im Leben das rückhaltlose Vertrauen seiner Mitbürger begleitet hat, so wird ihm auch nach dem Tode die ganze Bevölkerung des Kreises stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Flatow, den 1. Februar 1894.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Flatow.

Conrad,
Rönlgl. Landrath.

Bothe-Jahn,
Roggenbau-Angewandter.

C. Langner,
Kreis-Deputirter.

Loehrke-Flatow,
Pohl-Rabatowitz.

von Müllern-Grünthal.

Zur Gewerbe-Ausstellung 1895.

Um über die Vetheiligung der Gewerbetreibenden von Graudenz einen ungefähren Ueberblick zu gewinnen, haben die Vorstandsmitglieder es übernommen, bezirksweise mit den einzelnen Gewerbetreibenden persönlich in Verbindung zu treten und über die Feststellungen bis zum 12. d. M. schriftlichen Bericht zu erstatten. Sollten ausstellungsbereite Gewerbetreibende verzeichnlich übergegangen werden, so werden dieselben ergebnis ersucht, dem Unterzeichneten noch vor dem 12. d. M. Mittheilung zu machen. (7015)

Der Vorsitzende
des Gewerbevereins Graudenz,
Kabilinski.



„British“
beste
Schrot-
Mühle
der
Welt.

Hodam & Ressler
DANZIG.

Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühle nicht scheuen, darüber Broschüre zu fordern.

Erkartoffeln, magnum bonum, u. H. Kartoffeln, Kartoffeln verkauft billig Dom. Bapno b. Strasburg Wpr.

Doran's Restaurant

(früher Herzke.)

Heute, Sonnabend, Abend:

Ausdank und Ein dank
wozu ergebenst einladen (7027)

Frau Wittwe Herzke,
Max Doran.

Gewinn durch Insertion.

Ein Neudruck von 5000 Exemplaren der in meinem Verlage bereits in 7 Auflagen erschienenen

„Martha“

Koch- und Wirtschaftsbuch ist unter der Presse und muss, da kein Exemplar auf Lager und starke Nachfrage vorhanden ist, in 3 bis 4 Wochen fertiggestellt sein.

Zehntausend Exemplare sind in den letzten Jahren von diesem beliebten Kochbuche abgesetzt worden und zwar nicht nur hier in Ost- und Westpreussen, woselbst es das einzig gangbare Kochbuch ist, sondern es hat auch in den westlichen Theilen unseres Vaterlandes Eingang gefunden. Die vielen Gönner und Freunde dieses praktischen, speciell für die gute bürgerliche Küche berechneten Kochbuches sorgen für dessen grosse Verbreitung. (6995)

Ich kann daher die Benutzung des Inseratenanhangs aus voller Ueberzeugung empfehlen und erbitte Anträge hierzu möglichst umgehend unter Beifügung etwaiger Clishees.

Der Preis beträgt für:
1/1 Seite 16 : 9 1/2 cm 15 Mark
1/2 " 8 : 9 1/2 " 8 "
1/3 " 5 1/2 : 9 1/2 " 6 "
1/4 " 4 : 9 1/2 " 5 "

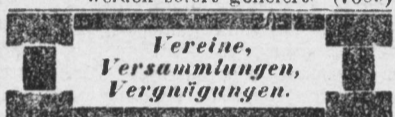
Thorn, den 1. Februar 1894.

Hochachtungsvoll
Walter Lambeck.

Julius Lewandowski

Graudenz, Oberthornerstrasse 19
empfehl ich z. billigste Aufertigung
sämtlicher Drucksachen.

Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-
Einladungen, Todes-Anzeigen etc.
werden sofort geliefert. (7009)



Winterfest

des
Katholischen Volksvereins
Sonntag, den 4. Februar,
Abends 7 Uhr

im Saale des Schützenhanfes.
Programm:

Musikalische Vorträge,
Nebelbilder,
Theater-Aufführung, Tanz.

Gäste haben Zutritt.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder
50 Pf., Familienbillets (für 3 Personen)
1 Mark, für Mitglieder und deren
Familien (bis 4 Personen) frei.
Eintrittskarten sind in der
Cigarrenhandlung des Herrn A. Melz
zu haben. (6304)

Tivoli.

Sonntag, den 4. Februar cr.
Großes Concert

angeführt von der Kapelle des
Regts. Graf Schwerin.
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt. (6967)

Nolte.

Deutscher Schulverein Strasburg.

Mittwoch, den 7. Februar 1894,
Abends 8 1/2 Uhr, im Schützenhanfe.

1. Herr Oberlehrer Münster: Die
gute alte Zeit. (6976)

2. Vorträge der Liedertafel.

3. Geschäftliches.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Sterbekasse zu Löbau.

Zur Fortsetzung der in der General-
versammlung vom 25. Januar d. J.
wegen vorgerückter Zeit vertagten Ver-
handlung werden die Mitglieder auf
Freitag, den 9. Februar d. J.,
Nachmittags 5 Uhr, in das Kauf-
mann Hoppenrath'sche Lokal hier-
selbst mit dem Bemerken eingeladen,
daß die Erscheinenden ohne Rücksicht
auf ihre Zahl Beschlüsse fassen können.
Tagesordnung.

1. Beendigung der Vorstandswahl;
2. Wahl der Revisoren der Rechnung
pro 1893. (6931)

Löbau Wpr.,
den 2. Februar 1894.

Der Vorstand.

Podzweit. Kozminski. Wisnicki.
Frosch. Danilowski. Stiefel.
Schütler.

Dossoczyn.

Dienstag, den 6. Februar cr.:

Militair-Concert

angeführt vom Trompetercorps der
3. Abth. Feld-Regts. Nr. 35,
wozu freundlichst einladet (6917)
Reschke, Dossoczyn.

Erholung Klein-Tarpen.

Sonnt.: Tanzkränzch.

Verein ehemaliger Artilleristen.

Freitag, d. 6. d.,
Abends 8 Uhr,
Vereinsabend. Tivoli.

Das Concert, das der
neunjährige Violinvirtuose

Arthur Argiewicz

am Donnerstag vor ausver-
kauftem Saale gegeben hat,
hat beim Auditorium Stau-
nen, Bewunderung u. hellste
Begeisterung hervorgerufen
von allen Seiten wurden
dem genialen kleinen Künst-
ler die grossartigsten Ova-
tionen dargebracht.

Arthur Argiewicz

hat den vielen Bitten nach-
gegeben und wird an dem
einzig freien Tage seiner
Tournée Graudenz wieder-
um besuchen und in Ge-
meinschaft mit der aus-
gezeichneten Pianistin Fr.

Agda Lysell

am Mittwoch, den 7. Februar cr.
Abends 8 Uhr

im Adlersaal sein zweites und
letztes Concert

geben. Vollständig neues
Programm. Darunter Violin-
Concert von Mendelssohn,
Faust-Fantasie von Alard,
span. Tänze von Nachez etc.

Billets a 2 Mk., 1.50 Mk. und
1 Mk., für Schüler a 50 Pfg. bei
Oscar Kaufmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Nurwer Arthur Argiewicz
einmal gehört hat, kann
sich einen Begriff machen
von dem gothbegnadeten
Talent, das sich in diesem
Knaben so früh zur höchsten
Kunst entwickelt hat.

Krieger-Verein Neuenburg.

Am 6. Februar cr.:

Fastnachts-Vergnügen

im Schützenhanfe zum Zwecke der
Böghthätigkeit, bestehend in (6611)

1. Gesangsvorträgen der hiesigen
Liedertafel.

2. Theater-vorstellungen:
a. Der Bojen am Pulverthurm,
militärisch-burleske Posse von
Schäpler-Perajini.

b. Eine vollkommene Frau, Lust-
spiel von Goerlich.

3. Vorträgen humoristisch. Inhalts.
4. Tanz.

Musik von der Kapelle des Artillerie-
Regiments Nr. 35.

Anfang 7 Uhr Abends.

Preise: Numm. Platz 75 Pf., Familien-
Billets a 3 Pers. 2 Mk., Nichtnumm.
Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Der Vorstand.

Finger's Hôtel, Dragasch.

Sonntag, den 4. Februar:

Masken-Ball

mit verschiedenen Aufführungen, gym-
nastischen Uebungen und Couplets.
Fahrwerke von 5 Uhr ab am Ge-
treibemarkt zur Verfügung.

Gewerbeverein Graudenz.

Die nächste Versammlung
findet nicht am 5., sondern
am 12. d. Mts. statt.
(7016) Der Vorstand.

CIRCUS

Blumenfeld & Goldkette
Graudenz, Tabakstr.

Sonntag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr:
Große

Gröffnungs-Vorstellung

bestehend in der höheren Reikunst,
Pferdedressur, Gymnastik, Ballet.

Preise der Plätze:
Sperreiss nummerirt 1 Mk. 75 Pf.,
I. Platz 1 Mk. 50 Pf., II. Platz 1 Mk.,
Gallerie 40 Pf. Kinder unter zehn
Jahren zahlen Sperreiss 1 Mk., I. Platz
80 Pf., II. 60 Pf. Billets sind im
Vorverkauf nur in Güssow's Con-
ditorei von Vormittags 10 Uhr bis
Abends 6 Uhr zu ermäßigten Preisen
zu haben: Sperreiss 1 Mk. 50 Pf., I.
Platz 1 Mk. 25 Pf., II. Platz 75 Pf.

Montag, Abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung
mit abwechselndem Programm.
(7014) Die Direction.

Der Dumbus

fährt am Sonntag, den 4. d. Mts.,
Nachmittags 5 1/2 und 6 1/2 Uhr vom
Gretzmarkt nach Finger's Hotel.
Dragasch. Fahrpreis v. Person 20 Pf.
und steht für die Zurückfahrt zur
Verfügung. (7014)

J. L. Lewandowski.

Stadttheater Graudenz.

Das Dresdner Gesamtgastspiel
findet v. Ende Februar bis 18. März
incl. statt. Bonn zu bekannten Preisen
in Herrn Güssow's Conditorei.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei
kleinen Preisen. Freundesvorstellung.
Mauerblüthen. Abends 7 1/2 Uhr.
Die Regimentsstochter. Oper. Hier-
auf: Das Fest der Handwerker.

Montag. 3. Gastspiel von Carl
William Müller. Inspector
Wraßig Lebensbild. (7014)

Wilhelm-Theater in Danzig.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

Gr. intern. Specialit.-Vorstellung

mit täglich wechsl. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Ens.

Fr. d. Pl. u. Welt. s. Anschlagplaf.
Kassenschn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel N. St.
Rendez-Vous sämtl. Artisten

Dein letztes Wort? o nein! — doch
nur für Jahre? Hoffe ja auf nichts. Im
Herzen ist die Treue fest und Freund-
schaft ist doch auch beglückend. Ueber-
glückl. hast du mich gemacht? Brauchst
Du meine Hilfe, dann schreibe direkt.
Nach Jahren denkst Du gewiß auch noch a.
mich, wenn auch ruhiger. Gr. u. Ku. Carl.

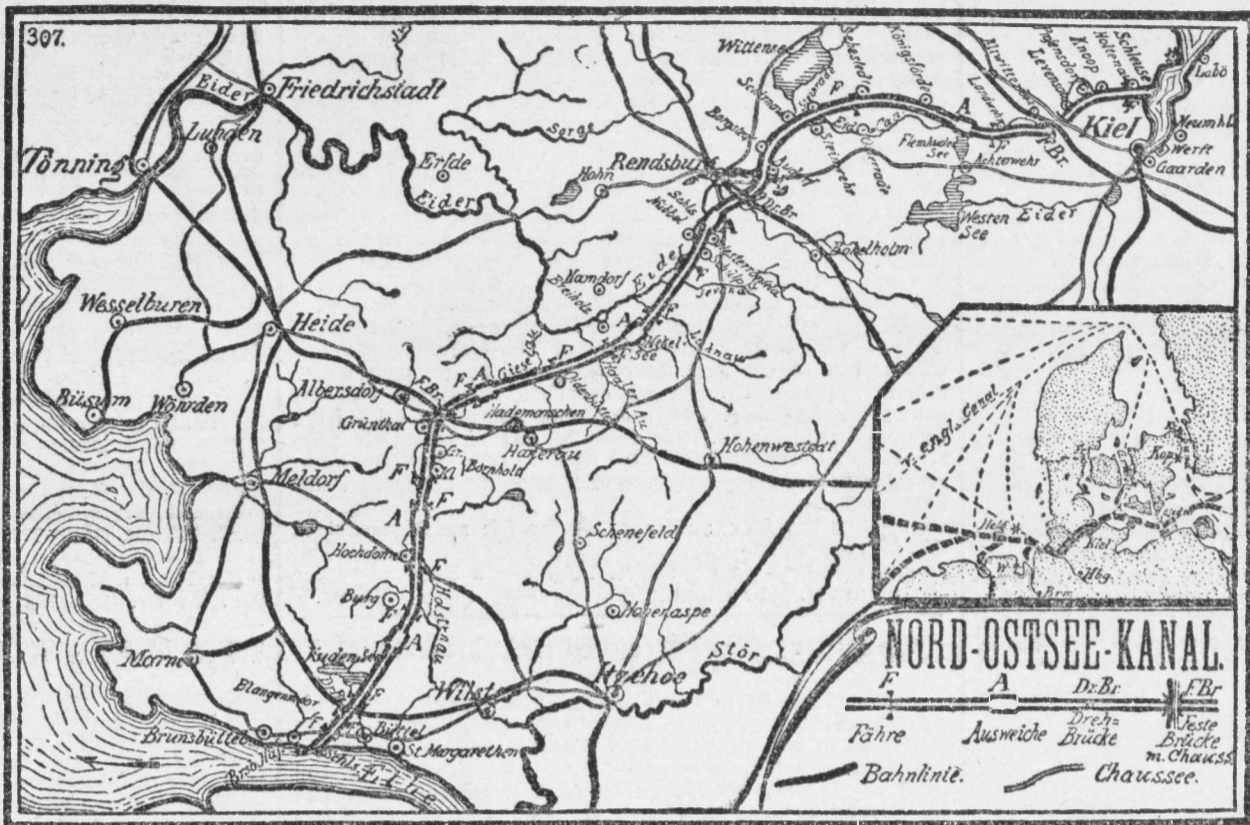
Den in der Stadt durch die Woten ausgetragenen Exemplaren der hiesigen Nummer legt ein Prospekt „Der Kunst- Salon“ bei.

Heute 4 Blätter.

Vom Nord-Ostsee-Kanal.

Die außergewöhnliche Mürigkeit auf dem Gebiete des Kanalkaues im deutschen Binnenlande sowohl wie im Auslande, wovon kürzlich zwei bedeutende Seekanäle (der Manchester-Kanal und der Korinth-Kanal) eröffnet sind, läßt es angezeigt erscheinen, wieder einen Blick auf das bedeutendste wasserbautechnische Bauwerk Deutschlands, den Nord-Ostsee-Kanal, zu werfen. Es scheint dies um so mehr zeitgemäß, als vor einiger Zeit besondere, vom preussischen Handelsminister veranstaltete Verhandlungen mit den Interessentenkreisen der deutschen Ostseestädte stattgefunden haben, in denen die Einwirkungen des Nord-Ostsee-Kanals auf die deutsche Ostseeschiffahrt und die im Hinblick darauf zu ergreifenden wirtschaftlichen Maßnahmen eingehend erörtert worden sind. Eine genaue, sachlich zutreffende Kenntnis des Kanals ist aber erforderlich, wenn man ein Urtheil gewinnen will.

Der Nord-Ostsee-Kanal, bestimmt, die Nordsee mit der Ostsee durch eine für Kriegs- und Handelsschiffe größter Art jederzeit passirbare Wasserstraße in Verbindung zu setzen, nimmt seinen Ausgang am rechten Ufer der Unterelbe, 50 Kilom. oberhalb Cuxhavens, wo der Elbstrom eine ständige Tiefe von mindestens 12 Meter besitzt; sodann führt der Kanal in erst nordöstlich, dann nach Osten gerichteten Bogen quer durch Holstein, durchschneidet, etwa 30 Kilometer von der Elbe entfernt, den sich bis nach Jütland hinein erstreckenden Ausläufer des uraltbaltischen Höhenrückens, der hier etwa 30 Meter hoch ist, erreicht in 60 Km. Entfernung von der Elbe bei Rendsburg die Eider, welche bekanntlich schon vor 104 Jahren zur Herstellung eines für kleine Fahrzeuge schiffbaren Kanals nach Kiel benutzt war, und mündet, im Wesentlichen diesem alten Eiderkanal folgend, unmittelbar nördlich von Kiel, bei Holtzenau, in den äußerst geräumigen und für die größten Flotten Ankergrund bietenden Kieler Kriegshafen ein. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 98,6 Kilometer, seine Breite in der Sohle 22, im Wasserpiegel 60 Meter und seine Tiefe 9 Meter. Er bietet somit den schwersten Panzerschiffen der deutschen Kriegsmarine, welche eine Wasserverdrängung von 10300 Tonnen besitzen, eine jederzeit praktikable Fahrstraße.



Erleichterungen gewährt. Seine Wasserspiegelbreite ist eine solche, daß zwei Handelsdampfer der in der Nord-Ostseefahrt üblichen größten Art überall auf der Strecke ohne Aufenthalt aneinander vorbeifahren können. Außerdem sind an 6 Punkten breite Ausweichstellen von 400 Meter Länge und 100 Meter Breite angelegt, die von den Handelsschiffen beim Passiren eines Geschwaders von Kriegsschiffen durch den Kanal benutzt werden sollen. Auf unserer Kartenstizze (vergl. die Zeichenerklärung unten rechts) sind diese Ausweichstellen deutlich verzeichnet.

Der neue Kanal durchschneidet die sämtlichen vom Süden Holsteins nach dem Norden, nach Schleswig führenden Chaussees und Eisenbahnen. Für die ersteren wird überall eine Verbindung der Ufer vermittelt, den Wagenverkehr aufnehmender Fährten, für die Eisenbahnen jedoch vermittelt Drehbrücken, die mit hydraulischer Kraft bewegt werden, hergestellt. Nur dort, wo der Kanal den Höhenrückens bei Grünthal überschreitet, und an einer zweiten Stelle nördlich von Kiel, etwa 8 Kilometer von seiner Mündung in den Kieler Hafen, werden die Bahngeleise vermittelt je einer festen Brücke übergeführt, die, in Stein und Eisenkonstruktion mit einem Bogen errichtet, bei 156 Meter lichter Spannweite derselben, die Brückenbahn so hoch über dem Wasserspiegel hinüberführen, daß dieselbe 42 Meter über demselben liegt. Es können sonach die größten Dreimaster unter den Brücken ohne jeden Aufenthalt hindurch passiren.

Das gewaltige, sich seiner Vollendung nähernde Bauwerk ist 1887 begonnen und wird schon im kommenden Jahre, 1895, dem Betrieb übergeben werden.

Sein Bau ist planmäßig und ohne die geringsten, ihn verzögernden Störungen ausgeführt; je nach der Jahreszeit sind 3-8000 Arbeiter, sowie Hunderte von Maschinen, Excavatoren, Lokomotiven, Eisenbahnzügen, Dampfpumpen, Rammen, Schleppern u. s. w. bei ihm beschäftigt, es wird häufig Tag und Nacht, unter ausgiebigster Benützung des elektrischen Lichts, an ihm gearbeitet. Rund 75 Millionen Kubikmeter Erde waren auszuachften, theilweise sehr schwierige, schwimmende Moore zu durchmanern und mit einem festen Kanalbett zu versehen, aber nirgends hat die Technik im Stich gelassen. Dabei ist der Kostenvoranschlag, der sich auf 156 Millionen Mark beziffert, mit so großer Zuverlässigkeit aufgestellt, daß er bei der Bauausführung nicht überschritten wird. Eine kleine Zeichnung rechts in unserer Kartenstizze, in welcher die zukünftigen in Folge des Kanals abgekürzten Schiffsfahrtrassen gegenüber den jetzt bestehenden, einen weiten Umweg um Stagen machenden Schiffsrouten durch starke Strichlinien hervorgehoben sind, läßt erkennen, ein wie wichtiges Bindeglied zwischen den deutschen Küsten bescheidenen Meeren der Nord-Ostsee-Kanal ist. Vornehmlich kommt dies der deutschen Beherrschung zur See zu Gute, da es nun möglich ist, die deutschen Seestreitkräfte jederzeit nach Erfordern in einem der beiden Meere zu vereinigen, was bisher nicht möglich war, da der durch die dänischen Inseln, den Sund und den Belt führende Seeweg im Kriegsfall der deutschen Flotte leicht verlegt werden konnte.

Andererseits aber wird der Kanal auch der Handelschiffahrt zwischen beiden Meeren, die sich von der Ostsee aus selbst nach den weitest entfernten überseeischen Plätzen erstreckt, von Nutzen sein, und daß hier kein kleiner Faktor auf dem Spiele steht, geht aus der Thatsache hervor, daß der sich jetzt noch durch den Sund bewegende Schiffsverkehrsverkehr zwischen Nord- und Ostsee jährlich die stattliche Zahl von 16 Millionen Registertonnen aufweist. Mit Fertigstellung des neuen Seeweges wird die Handelschiffahrt vor den Beginn sehr erheblicher, die verschiedensten Interessen in Mitleidenschaft ziehender Umwälzungen gestellt sein. Aus diesem Grunde macht sich sowohl im Auslande (Kopenhagen, schwedische Häfen) als auch bei den deutschen Seestädten das Bestreben geltend, sich diesen veränderten Verhältnissen nach Möglichkeit anzupassen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 3. Februar.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat verfügt, daß die Zeit, während welcher ein Bauführer durch Ableistung des einjährigen Militärdienstes dem Fach-Ausbildungsdienste entzogen war, auf die vorgeschriebene Dauer desselben umso weniger in Anrechnung zu bringen ist, als die Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger demnach bei Feststellung des Dienstalters als Regierungs-Baumeister in Berücksichtigung gezogen wird.

Diesem Rekruten, welche sich im Jahre 1893 im 3. Militärpflichtjahre befanden und bis zum 1. Februar d. J. zum Militär-Dienste nicht einberufen worden sind, sind am 1. Februar zur Ersatz-Reserve übergetreten. Die Ueberführung zur Ersatz-Reserve erfolgt durch die zuständigen Bezirks-Kommandos, nur die Leute erhalten an Stelle des Rekruten-Urlaubs-Passes einen Ersatz-Reserve-Pass. Ausgenommen von der Ueberführung sind die Train-Rekruten, welche erst im Mai zur Einstellung gelangen.

[Jagdergebnisse.] Auf dem Jagdgebiet des Herrn Rittergutsbesizers Eben-Dwidz (bei Dirschau) wurden bei einer Treibjagd von 12 Schützen 160 Hasen geschossen. Es ist das wohl das größte Rejultat, welches bis jetzt in weitem Umkreise erreicht worden ist.

Nach zum Schluß der Frühjahrsjagd veranstaltete der Strassburger Jagd-Klub ein Kesseltreiben auf der Feldmark Dobran. Bei herrlichem Wetter wurden von 15 Schützen 85 Hasen geschossen. Jagdkönig war Lieutenant Behr aus Grandenz mit 12, Kronprinz Hauptmann Krieger aus Strassburg mit 10 Hasen. 29 Schuß sind gefallen, um diese Strecke zu erreichen. Jagdleiter und zugleich Führer der einen Partei war Herr Weiskerrel vom Amt Strassburg, Führer der anderen Partei Major Mattner.

[Militärisches.] v. Wyszcki, Hauptmann und Kompanie-Chef vom Inf. Regt. Nr. 18, unter Stellung zur Disposition mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Marienburg ernannt. Piper, R. Lt. von dem. Regt., zum Hauptm. und Komp. Chef. vorläufig ohne Patent, Pfeiffelmann, Sek. Lt. von dem. Regt., zum R. Lt. befördert. Rudeloff, Hauptm. und Komp. Chef vom 3. Inf. Regt. Nr. 58, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-offizier bei dem Landw. Bezirk Goldap ernannt. Müller III., Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 59, in das Inf. Regt. Nr. 65 versetzt. Jchr. v. Schimmelmann, Hauptm. a. D., zuletzt Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 20, in der Armee als Hauptm. und Komp. Chef mit Patent vom 23. Dez. 1891 im Inf. Regt. Nr. 59 wiederangestellt. Krause, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 69 unter Entbindung von dem Kommando als

Adjutant bei der Kommandantur von Thorn, als Komp. Chef. in das Inf. Regt. Nr. 78 versetzt. Stadthagen, R. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 59, als Adjutant zur Kommandantur von Thorn kommandirt. Giebe, Sek. Lt. von dem. Regt., zum R. Lt. befördert. Strube, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 18, in das Train-Bat. Nr. 1, versetzt. Knoke, Hauptm. a. D., zuletzt Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Bartenstein der Charakter als Major verliehen. Macense, Major, beauftragt mit der Führung des 1. Leib-Hus. Regts. Nr. 1, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Kommandeur des Regts. ernannt. Graf v. Sponoff, Major, beauftragt mit der Führung des 2. Leib-Hus. Regts. zum Kommandeur des Regts. ernannt. Dem Major v. Boddien, Estadr. Chef vom Inf. Regt. Nr. 3, ein Patent seiner Charge, dem Wittmeister und Estadr. Chef v. Marbeuge vom Inf. Regt. Nr. 3, der Charakter als Major verliehen.

Dem Ober-Steuer-Inspektor Steuer-Rath Kam m zu Königsberg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Dem Regierungs-Assessor Brandt in Posen ist die Stelle eines Mitgliedes und Stenographen bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen verliehen worden.

Der Regierungs-Assessor Wahnschaffe aus Danzig ist der Regierung in Hannover überwiesen worden.

Der Gefangenwächter Hein in Flatow ist als Gerichtsdiener an das Landgericht in Danzig versetzt.

Die Kaiserin hat dem Dienstmädchen Wilhelmine Kröge in Königsberg für eine vierzigjährige treue Dienstzeit in ein und derselben Familie ein goldenes Erinnerungskreuz verliehen.

Aus der Anstalt Stadtwiederrno, 2. Februar. Unsere Herren Langfinger scheinen von allen Sachen Gebrauch machen zu können. So hießen sie kürzlich etwa 10 Meter Telephonleitungsdraht auf dem Deiche bei Neusah mit sich gehen. Vorgefem stahlen sie dem Käthner Rintowste-Neusah 2 Stöcke Bienen. Von den Thätären fehlt bis jetzt jegliche Spur.

Kulmsee, 1. Februar. Auf eine Ende v. J. aus Schwirsen an den Staatssekretär v. Stephan gerichtete Petition um Einrichtung einer Fahrpost zwischen Schwirsen und Kulmsee ist Bescheid ergangen, daß eine Landpost-fahrt eingerichtet werden wird. Da die Landpostfahrt auch Personen befördert, so erhält Schwirsen damit zugleich eine Reisegelegenheit nach und von Kulmsee.

Riesenbrro, 2. Februar. Herr Oberst Erffling, Chef der Servisabtheilung, besichtigte dieser Tage die hiesigen Garnison-einrichtungen. Wie verlautet, handelt es sich um den Erweiterungsbau für die Kaserne ments außerhalb der Stadt. Bekanntlich kommt die Rosenberger Schwadron des Kürassier-Regiments ebenfalls nach Riesenbrro.

Marienberg, 2. Februar. (M. B. M.) Die gesuchte Erbin eines in Texas verstorbenen Herrn Gustav Pfahl ist bereits ermittelt und hat ihre alleinige Erbberechtigung den amerikanischen Behörden nachgewiesen.

Gr. Nebrau, 2. Februar. Herr Schwarz hat seinen hiesigen Gasthof für 25000 Mk. an Herrn Ziegliki aus Lastowitz verkauft.

Diche, 1. Februar. In manchen Wäldern der Oberförsterei Diche werden gegenwärtig einzelne Jagden durchforstet, da man befürchtet, daß im kommenden Frühjahr die Raupen der Rönne (des Fichtenspinners) besonders stark auftreten werden. Nun sollen auch in dieser Oberförsterei die Jagden mit Theerringen versehen werden. In der Oberförsterei Wüldingen wurde schon in vorigem Jahr auf ausgedehnten Beständen das genannte Schuttmittel gegen Raupenfraß angewendet. Doch will man diesmal die Theerringe etwas höher anbringen, da die Rönne die Eier an die Stämme ablegt und die Raupen von hier aus ihre Wanderungen nach den Zweigen antreten, während die halb-wüchigen Raupen des Fichtenspinners für den Winter am Fuße der Stämme im Moose Winterlager beziehen und im Frühjahr den Stamm hinaufkriechen.

König, 2. Februar. Der hiesige Kreislehrer verein hat sein langjähriges, treues Mitglied, den pensionirten Lehrer und Organisten Herrn Gordon aus Mochau, jetzt in Gersk, in Anerkennung seiner treuen und unerschrockenen Wirksamkeit im Interesse der deutschen Lehrerschaft, zum Ehrenmitgliede ernannt. Heute ist eine Deputation abgeandt worden, die ihm das Ehrendiplom zu überreichen hat.

Aus dem Kreise Flatow, 1. Februar. Auch in unserem Kreise haben fast sämtliche Gemeinden die Erhöhung der Lehrergehälter abgelehnt. — Gestern wurde der in Langfuhr verstorbene Kammerherr v. Müllern-Sohnow nach Soznow gebracht, um heute dort bestattet zu werden. Fast sämtliche Großgrundbesitzer der Umgegend waren erschienen. — Endlich wird nun auch der Neubau eines auf 18707 Mk. veranschlagten Schulgebäudes in Kadawitz zur Ausführung gelangen, nachdem seit länger denn 10 Jahren darüber verhandelt worden ist.

Aus dem Kreise St. Krone, 1. Februar. In dem Dorfe St. sollte vor einigen Tagen eine Trauung stattfinden. Da aber das Aufgebot von dem Wohnorte des Bräutigams nicht angenommen war, konnte die standesamtliche Trauung erst des Abends, nachdem telegraphische Nachricht eingegangen war, stattfinden. Die kirchliche Trauung erfolgte nun erst Abends 1/2 Uhr. Da der Abend sehr finster war, mußten Laternen anshellen. Dem Brautpaare wurde eine große Laterne vorangetragen, welche den Weg einigermassen erleuchtete.

Karlshaus, 2. Februar. Ein hiesiger Händler, dessen Gewerkschein nur den Verkauf von Kurzwaren gestattete,

tel. 70
bischer
transit
kommt
neisten
etwas
handelt
Mr. 66,
lla Mr.
t zum
3,75,
3,40,
ie zum
war in
Freise
co Mr.
ig Mr.

1894
imperien,
E-
Mr. 10,80
Mr. 7,80
Mr. 5,60
Mr. 1
10,50.
bericht.
geringe
ominell
er- 135
15-145

bericht,
00 Kilo

79 Gr.
5) 122
4) 125
18) 127
27) Gr.
7) Mr.
0) Mr.
(5,40)
50 Mr.
oll (um-
712 Gr.
r. (121)
1/2 4,80
5) Mr.,
r schwer
3) Mr.,
rändert
t., 124
D. (10.),
R., 160
Rt.

1894.
hite Ab-
feinste
schaffter
butter:
früher

fordert,
Bl. bez.,
tt. bez.,
fordert,
128,75
75 Mr.

at gef.,
lat gef.,

Futter-

eln
(6918)

an bei
for.

istisch.
benutzte
tung
no (300
jeweih-
thvolle
rzellan,
zu be-
Bode,
7048)

I
rf
erleihen
(6814)

sicheren
eifig, zu
brüchlich
Exped.
beten.

I
laffigen
ndenger
iren.
Reiffe.

landsch.
Korich,
(6866)

3, über-
den zur-
Bauten-
werd
3 d. d.

Häcksler, Schrot, Roggen- und Weizenmehl, Lein- u. Rüböl, Leinöl, Weizenmehl, Roggen- und Weizenmehl billigt bei (6901)
C. F. Piechotta.

Tierverkäufe.
Eine tragende (6759)

Zuchstute Sterke
ca. 10 Jahre alt (zugfest), eine tragende und einen **fetten Ochsen** verkauft Lenz, Gr. Komorst.

Knapphengst
gebürt. 1,95 Mr. groß, fromm, gefahren, sehr stark gebaut, 11 Jahre alt, für 500 Mark verkäuflich. Dierfen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6934 durch die Expedition des Gejelligen in Grandenz erbeten.

Eine dunkelbr. Stute
schöner Bau, 5 Jahr, Größe 1,65, eignet sich gut zur Zucht, ebenso als Reitpferd, billig abzugeben Bromberg, Friedrich-Wilhelmstr. 3. (6748)

40 Haupt Mastvieh
stehen zum Verkauf. (6627)
Dom. Frögenau Dpr.

20-30 Stück Jungvieh
7-8 Centner schwer, sucht zu kaufen Dom. Konau bei Marwalde Dpr.

40 gut geformte 3-jährige
Holländer Ochsen, 10 Ctr. schwer, 20 Stück 4 u. 5-jährige Flugochsen, 12-14 Ctr. schwer, und 36 gute hochtragende Kühe (Holländ. Rasse), 10-12 Ctr. schwer, weißt billig zu kaufen nach (6826)
Max Kronheim, Insterburg, Vieh- u. Pferde-Commissions-Geschäft.

2 junge Bullen und 1 fette Kuh
sowie einige reibblütige 8 Tage alte holländer Bullenkalber oerkauflich in Abl. Klotken.
Herrschaft Sternbach p. Aniano verkauft (6933)

8 tragende Fersen
holländer Kreuzung.
3 Stück Fettvieh
verkauft Freyer, Dossoczyn.
Herrschaft Sternbach p. Aniano verkauft (6921)

10 fette 3-jähr. Stiere, 2 Kühe und 25 Mastschweine.
120 Stück fette (6935)

Masthammel
stehen zum Verkauf auf Dom. Gonde bei Goldfeld, Bahnhstation Klahrheim.
Sprungfähigen u. kleinere engl. Yorkshire-Gerber
solwie **Zuchtsäue**
verschiedenen Alters verkauft Dom. Nehden Wpr.

30 Läufer- u. 6 Mastschweine
verkauft Dom. Heinrichau bei Freyfad. Geucht ein Widchen für den Hüfnerhof. 75 Mark Lohn.

Kuh-Kälber
d. reinblütig. Holländern und Ostfriesen sucht zu kaufen Dom. Nehden Wpr.

Ein fettes Schwein
(Vorg) hat zu verkaufen (6920)
Stoebbe, Linowo.
Wünsche einen guten **sprungfähigen Gber** (6772)
große Yorkshire-Rasse, zu kaufen. Dierfen erbitte an Hartingh, Die-lawten ver Welpin.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.
Eine gute Brodstelle!
Weg. and. Unternehmen verkaufe ich m. Hart i. e. gr. Kirchdorf gel. Mühlen-Grundstück unt. günt. Ved. b. 6000 Mr. Anz. Sämmtl. Baulicht i. best. Zust. fast neu, Kundenmüllerei vollst., Mehlhandel m. gr. Erf. Zu erf. v. Hrn. Schneider, Mühlenstein-Fabrik, Dt. Eylau Wpr. (6791)

Ein Geschäftshaus
im bestem Bauzustande, in einer Reichsstadt, 4-500 Einwohner, am Markte belegen, in welchem seit ca. 40 Jahren eine Conditorei mit Auskucht mit bestem Erfolg betrieben wird, (Concession gesichert, der guten Lage wegen zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist durch mich wegen Umzug des Eigentümers preiswerth unter guten Bedingungen zu verkaufen. (7049)
Apelins Cohn, Briesen Wspr.

Restaurants
I. Rang
mit Gärten, in bester Geschäftslage, Mittelmarkt der Stadt Königsberg i. Pr. geleg. wegen Uebernahme einer Bahnhofs-wirtschaft abzugeben. Die Geschäftslage ist großartig schön, nur m. hohem elegant. Möbeln (die ein Werth von mindest. 6000 Mr. haben) ausgest. wofür nur 1000 Mr. Kaution zu stellen sind. Alles Näh. d. J. Kröhner, Königsberg i. Pr., Sternwartstr. 36.
Ein nachweislich gut gehendes **Restaurant**
mit Familiengärten, altdenische Einrichtung, in bester Lage einer großen Garnisonstadt, ist wegen Uebernahme einer Bahnhofs-wirtschaft von sofort oder 1. März abzugeben. Für vollständige Einrichtung ist nur Kaution zu stellen. Dierfen sub K. 446 postl. Hauptpostamt Königsberg i. Pr.

Ein Gut
von 370 Morg. in Westpreußen, 3 Kilom. ab Stadt u. Zudersfabrik u. Bahn, der Boden ist fast durchweg Weizen- und Auenboden, mit sehr guten Gebäuden, mit vollständigem Inventar, Saaten und Vorräthen, mit nur Landshaft be- liehen, ist wegen Domizilveränderung billig für 13000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch (6940)
J. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45.

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft mit Restaurant
in bester Geschäftslage einer kleineren Stadt Westpr., ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Zur Uebernahme desselben einchl. Waarenlager sind 8- bis 10000 Mr. erforderlich. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6844 d. d. Exped. d. Gejell. erb.

Das Omnibusunternehmen
zu kaufen oder pachten gesucht. Gest. Dierfen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6904 durch die Expedition des Gejelligen in Grandenz erbeten.

Ein Gasthaus
zu kaufen oder pachten gesucht. Gest. Dierfen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6904 durch die Expedition des Gejelligen in Grandenz erbeten.

Grundstück
Unterthornerstraße Nr. 29, Ecke der Blumenstraße, zum Verkauf. Käufer können schon jetzt mit mir in Unterhandlung treten. Grandenz, im Januar 1894.
Dscar Reizner, Maurermeister.

Alten und Wiesen
in Parzellen verkäuflich. Termin: 6. Februar 1894, von Vorm. 9 Uhr ab, an Ort und Stelle.

Für Bäcker!
In einer Stadt des Marienwerderer Kreises ca. 5000 Einwohner ist eine Bäckerei-Lokalität, in welcher sich noch eine in gutem Schwunge stehende Bäckerei befindet, vom 1. Oktober d. Js. wieder zu vermieten. Dazu gehören:
1. ein Laden,
2. eine bequeme Wohnung dahinter,
3. ein Souterrain, mit dem Laden in Verbindung stehend, eine große, geräumige Bäckerei mit gutem Ofen und Wasserleitung,
4. Stallgebäude zc. (6223)
Die Bäckerei liegt in bester Stadt- gegend und hat eine ausgebreitete Kundschaft.
Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 6623 d. d. Exped. d. Gejell. erbeten.

Ein Grundstück
von 50 Morg. in der Gegend d. Grandz. Kr., billig m. 3-bis 4000 Thlr. Anz. zu kaufen durch (7023) C. Andres, Grandenz.
Ein kleines Hotel, starker Reise- verkehr, in Posen, ist billig zu verkaufen. Dierfen unt. K. S. Posen, Hauptpost. (6676)

Ein schönes Grundstück
ca. 120 Morg. bester Weizenbod., mit gut. Gebd. u. gut. Invent., in d. best. Gegend d. Grandz. Kr., billig m. 3-bis 4000 Thlr. Anz. zu kaufen durch (7023) C. Andres, Grandenz.
Ein kleines Hotel, starker Reise- verkehr, in Posen, ist billig zu verkaufen. Dierfen unt. K. S. Posen, Hauptpost. (6676)

Hotel.
Ein neu erbautes, gut gehendes Hotel, seit 2 Jahren im Betriebe, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Wollstein, Prov. Posen, (6913)
Cohn, Maurermeister.

Ein Grundstück
von 50 Morg. in der Gegend d. Grandz. Kr., billig m. 3-bis 4000 Thlr. Anz. zu kaufen durch (7023) C. Andres, Grandenz.
Ein kleines Hotel, starker Reise- verkehr, in Posen, ist billig zu verkaufen. Dierfen unt. K. S. Posen, Hauptpost. (6676)

Ein kleines Gut
mit guten Bodenverhältnissen u. maß. Gebäuden, suche bei geringer Anzahlg. zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4230 durch die Expedition des Gejelligen erbeten.

Ein Grundstück
Unterthornerstraße Nr. 29, Ecke der Blumenstraße, zum Verkauf. Käufer können schon jetzt mit mir in Unterhandlung treten. Grandenz, im Januar 1894.
Dscar Reizner, Maurermeister.

Alten und Wiesen
in Parzellen verkäuflich. Termin: 6. Februar 1894, von Vorm. 9 Uhr ab, an Ort und Stelle.

Ein Hausgrundstück
in bester Lage am hiesigen Markte, in welchem seit langen Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft m. Gastwirthschaft betrieben worden, soll sofort ver- kauft werden. Zur Uebernahme sind 10-15000 Mr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Hugo Wiczorek, Konfakturwaalver, Schönlanke.

Gasthaus-Verpachtung.
Mein Gasthaus mit 2 Morg. Land und Colonialwaaren, ist zum 1. April zu verpachten. (6921)
Abl. Sawadda bei Warlubien. A. Reich.

Krönere Restauration, jetzt stotgeb. Colonialwaaren-Geschäft, soll vom ersten April d. Js. weiter verpachtet werden. Schliwa, Barloschno-Altjahr. Privat-Vogel I. Al. i. Berlin, verb. (6921)
Abl. Sawadda bei Warlubien. A. Reich.

Gute Exist. f. 1 Dame durch Uebern. e. Fremden-Pension I. Al. m. schönem Invent. Vollbes. v. Ausland. I. Et. 2. Näh. Fr. Angyalik, Fremdenf. Berlin, Kochstr. 2, II. Suche vom 1. April cr. od. später eine durchaus nachweislich gangbare Bäckerei zu pachten. Gest. Dierfen verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 7058 a. d. Exp. d. Gej. e.

Wassermühle
m. Kundenmüllerei u. etwas Land w. v. e. tautionsf. Pächter zu pachten gesucht. Abr. an Joh. Kullak, Köffel.
Suche e. Grundst. v. 150-200 Mg. gr., gut. Bod., i. d. Prov. Westpreuß. od. Posen mit 12-15000 Mr. Anzahl. zu kaufen (günstige Lage Hauptbedingung). Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 6912 d. d. Exped. des Gejell. in Grandenz erbet.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
Zwei Wohnungen
jede von 2 Zimmern nebst Zubehör, welche sich namentlich für Bahnbeamte eignen, sind Rehdenerstraße 11 vom 1. April zu vermieten. Näheres Seitenthor, eine Treppe, im Hause des Herrn Kleinwernerstr. Kuzner. (6724)
Eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, vom April zu vermieten bei (6962) J. Krause, Schlachthofstr.

Wohnung
2 Zimmer und Zubehör, per 1. April an ruhige Miether zu verm. (6815)
Jacob Liebert, Altmarktstr. 4.
Eine Balkenwohn., 4 Zimmer u. Zubehör, ist vom 1. April zu vermieten Marienwerderstr. 28. (6746)
Unterthornerstr. 28 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 200 Mr. an ruhige Miether vom 1. April zu vermieten. (6100) C. F. Piechotta.

Ein Fleischer-Laden
nebst Stube, ist zum 1. April z. verm. (7034) G. Block, Kulmerstr. 18.
Ein möbl. Zimmer z. v. Tabakstr. 2. (6873) Trinkestr. 5, parterre links.
2 möbl. Zimm. z. v. Schuhmacherstr. 18.
Ein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermieten Kasernenstr. 24

Wohnung
2 Zimmer und Zubehör, per 1. April an ruhige Miether zu verm. (6815)
Jacob Liebert, Altmarktstr. 4.
Eine Balkenwohn., 4 Zimmer u. Zubehör, ist vom 1. April zu vermieten Marienwerderstr. 28. (6746)
Unterthornerstr. 28 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 200 Mr. an ruhige Miether vom 1. April zu vermieten. (6100) C. F. Piechotta.

Ein Fleischer-Laden
nebst Stube, ist zum 1. April z. verm. (7034) G. Block, Kulmerstr. 18.
Ein möbl. Zimmer z. v. Tabakstr. 2. (6873) Trinkestr. 5, parterre links.
2 möbl. Zimm. z. v. Schuhmacherstr. 18.
Ein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermieten Kasernenstr. 24

Ein Dame
auch mehrere Schülerinnnen finden von sofort gute Pension. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5041 d. die Exped. des Gejelligen erb.

Briesen Wpr.
Arcistadt. (6055)
Sichere Existenz f. einen jungen, tüchtigen Kaufmann.
Ein Geschäftslokal
am Markt, beste Lage, uebt an- grenzender Wohngelegenheit, passend zu einem Manufaktur- waaren-Geschäft oder ähnlichen Branchen, von sogleich eventuell 1. April d. Js. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
J. Alexander.

Danzig.
In nächster Nähe der 3 städt. Gymnasien zu Danzig findet e. Knabe im Alter von ca. 9 Jahren dauernde Pension. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6923 d. d. Expedition des Gejelligen erbeten.

Pension.
In Ostern d. Js. finden noch 2 Schülerinnnen in meinem Pensionat Aufnahme. (6933)
Efride Waldow, gepr. Lehrerin, Bromberg, Danzigerstr. 148.

Das Ladenlokal
Danzig, Holzmarkt 2 mit dazu gehörigen großen Kellereien, zu jedem Geschäft geeignet, mit auch ohne Wohnung, ist per 1. April cr. anderweitig zu vermieten. Näheres Holzmarkt 3, bei Gustav Springer Nachf. 4972

Inowrazlaw.
Ein Laden
für jedes Geschäft passend, mit aufstößendem Comtoir, Keller und großen Boden-Räumen, sowie Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April cr. oder später zu vermieten in Inowrazlaw, Bahnhofsstraße, nahe den Kasernen. Näheres durch Wih. Grunau, Inowrazlaw.

Ein großer neuer Laden
von sofort zu vermieten. (5052)
Inowrazlaw, Apotheke am Markt. W. Wasowicz.

Strelno.
In meinem Hause, beste Geschäfts- lage, ist ein großer **Laden**
mit 2 Schaufenstern, und eine große Wohnung mit Balkon per 1. Mai zu vermieten. Eventl. auch getheilt zu haben. Der Laden eignet sich zu jeder Branche, insbes. aber zu Kurz- und Galanteriew., da solches Gesch. a. Nähe fehlt. Rosa Salomon, Strelno.

Bromberg!
2 Schülerinnnen, i. Alt. v. 8-10 Jahr., find. bei sorgfamer Ueberwachung gute Pension bei M. Wüchjan, (7055) Bromberg, Rintauerstr. 51 I.

Exin.
Ein Laden
am Markte, zu jedem Geschäft geeignet und in der besten Lage, nebst Wohnung, ist von sofort zu vermieten. (6809)
Exin, den 1. Februar 1894.
J. Malecki, Hotelbesitzer.

Ortelsburg.
Meine unteren Wohnräume, am Markt, in bester Lage der Stadt, die sich zu einem Galanterie- oder Manu- fakturwaaren-Geschäft vorzüglich eignen, bin ich Willens, vom 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. (4233)
Suchs, Ortelsburg.
Zur Mierzichung meiner 2 Töchter von 7 und 13 Jahren suche ich in mein Forsthaus 2 junge Mädchen in Pension zu nehmen. Erzieherin, die auch Musik- unterricht ertheilt, im Hause Gest. Dierfen unter Nr. 7000 an die Expedition des Gejelligen erbeten.

Ein Liebesvolle (6179T)
finden in herrlicher, wald- u. bergreicher Gegend Thüringens junge Mädchen, die sich i. Haus, od. i. e. d. hiesig. vortr. Schulen ausbild. wollen. Handarbeits- lehrerin i. S. Näh. Fr. A. Alzel-Eisemannach.

Ein Knabe
8 Jahre alt, an Kindes- Stelle zu vergeben. Dierfen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6530 an die Expedition d. Gejelligen erbeten.
Ein hübscher, 2 Jahre alter Knabe aus anständiger Familie, ist für Eigen- an kinderlose Eltern abzugeben. Gest. Dierfen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6755 an die Exped. des Gejelligen erb.

Damen
finden freundl. Aufnahme bei A. Tylliska, Hebeanme Bromberg, Kujawierstr. 21. (6946)
Damen mög. f. vertrauensv. a. Fr. Heb. Mellicke wend. Veshlg. a. n. d. Naturheilk. Berlin, Wilhelmstr. 122 a 11

Friedrich der Große, der Kolonifator Westpreußens.

I. Vorgeschichte.

Die letzten Jahrhunderte des Mittelalters hatten Tausende und aber Tausende, Ritter und Reifige, Kaufleute, Handwerker und Bauern nach Preußen ziehen sehen.

In dieser hochentwickelten, rein deutschen Kolonie sollte aber ein ungeliebter Geist den regierenden Orden der Ritter und die nach Theilnahme am Regiment verlangenden Städte und landfässigen Adligen entzweien.

Doch die kirchliche Reaktion begann und — die Jesuiten leiteten sie hier — nirgends heftiger als in Polen; List und Gewalt und blutige Gräueltaten mußten der Ueberredung Nachdruck geben.

Der alte treuerherzige Lehrer schob eine große Prieze in die Nase, setzte sich wichtig auf seinem Katheder zu recht und sagte dann langsam, feierlich: „Heute kommen wir zu Karthago!“

Der geborene Vertreter des ganzen Staates, der König, war ohnmächtig; der Adel kannte keine höhere Politik als Konföderation.

Proteste brachte, der höflich entgegengenommen wurde, um unbeantwortet in den Altenschränk zu wandern.

Dieser Verweisung des staatlichen Lebens entsprach der Zustand der Kultur. Bürger gab es nur eingewanderte, nach deutschem Recht sitzende und davon nur wenig.

Man kann sich das Leben der Massen in Polen garnicht elend genug denken; war doch selbst das widerstandsfähigere halbdeutsche Westpreußen in unglaubliche Verwahrlosung gesunken.

Von den Städten hatten nur Danzig, Thorn und Elbing sich das deutsche Bürgerthum und das deutsche Gericht und damit alten Wohlstand zu wahren gewußt.

Für dies unglückliche Land brachte endlich das Jahr 1772 den Beginn einer neuen Zeit: Friedrich II. nahm Westpreußen und den Nehebidistrikt in Besitz.

Von sonnigen Küsten.

Brief für den „Gefelligen“ von Karl Böttcher.

IV.

* Karthago, 27. Januar.

Weißt Du es noch — damals — auf der Schulbank? — Der alte treuerherzige Lehrer schob eine große Prieze in die Nase.

Nun baute er die alte Weltstadt vor Deiner kindlichen Phantasie auf; Du sahst förmlich die Soldaten marschieren, die Schiffe hinaussegeln auf's Mittelmeer.

Weshalb ich diesen Streifen Deiner geschichtlichen Erinnerungen etwas aufbügele? — Ich stehe heute auf den Ruinen Karthago's.

Von Tunis bin ich zu Fuß hinübermarschirt — zwei Stunden lang . . . Durch den stillen Frieden einer weiten afrikanischen Ebene zieht sich der Weg.

Und jetzt bin ich mitten zwischen großen, einsamen Ruinen . . . Ringsum Mauertrümmer, gestürzte Marmorsäulen, Pfeilerreste, zusammengekrachte Gewölbe, zerbröckelte Mosaikboden.

Weit hinein in die Felder erstrecken sich verschüttete Trümmer. Von „Ausgraben“ ist keine Rede, dazu hat die tunesische Regierung kein „Geld in den Säcken“.

Dicht neben meinen Ruinen breitet sich in weitem Feld über begrabenen Mauern ein kleiner Kirchhof aus — die Begräbnisstätte für die Mönche der nahen Missionsanstalt.

Lange dauert meine Einsamkeit nicht. Araberjungen, frische, halbnaakte Bengel, die ihre Jugend auf den Trümmern Karthago's verbummeln und verbetteln, haben den „fremden Mann“ entdeckt.

Doch nun zu den Schlachtfeldstudien. Ich blicke hinunter in die weitgedehnte Ebene. Wo mögen sie liegen, all' die historischen Punkte; wo Regulus in Gefangenschaft gerieth; wo die erbitterte Schlacht bei Zama geschlagen wurde; wo Scipio stand, der Sieger mit thränender Behmuth im Auge!

Labagerie, der tunesische Erzbischof, von dem einst Gambetta rühmte: „Dieser Mann mit seiner Energie ist ein Armeekorps werth.“

„Weil ich nun diese neue Stadt nicht sehen kann, so sei es — die alte.“

An einen abgebrochenen Pfeiler gelehnt, schließe ich die Augen und wecke mir in Gedanken das alte Karthago aus seinem ewigen Todeschlaf, das Karthago in seiner Blüthezeit, als es eine Million Einwohner zählte.

Ich bin all' dieser schwermüthigen Bilder der Vergangenheit, die heute an mir vorüberziehen gleich einer Wanddecoration, müde, herzlich müde.

Während ich die Hauptstraße entlang gehe, leiht eine alte, häßliche Italienerin auf ihren betrunkenen Mann, lutscht eine dichtverhangene, mit Haremsdamen beladene Karosse vorüber.

Briefkasten.

Nr. 110. Sie machen sich straffällig, wenn Sie für Ihre Rechnung die Gastwirthschaft auf den Konienz Ihres Vorgängers hin betreiben.

Der Gemeindevorsteher ist verpflichtet, bei Uebergabe der Verwaltung des Gemeindevorsteheramtes an seinen Nachfolger diesem sämtliche Akten, Rechnungen zc. mitzübergeben.

3. 3. Mit dem Schulpatronat ist das Recht der Wahl, der Berufung und der Präsentation des Lehrers verbunden.

3. 5. in 23. Sind Sie von dem Gemeindevorsteher nicht aufgefordert worden, zur Erikenprobe zu erscheinen, so war derselbe nicht berechtigt, Sie in eine Ordnungsstrafe zu nehmen.

U. M. Wenden Sie sich wegen Erhebung von Gebühren bei Entrichtung der Grund- und Gebäudesteuer mit einer Beschwerde an das königliche Landrathsamt, welches Abhilfe schaffen wird.

3. 8. in 3. Sie sind verpflichtet, zu der Revision der Karten der Alters- und Invaliditätsversicherung die in Ihrem Gewahrsam befindlichen Karten Ihrer Arbeiter beizubringen.

Strasburg. Anonymen Einsendungen können wir keine Beachtung schenken.

und
rechenbe
unter
(6798)
n allen
tücht.
Stell.
r oder
gestattet
postl.
(7057)
mücht.
t, sowie
t unter
äter d.
Aufschr.
l. erbet.
verpflicht
od. 15.
wieder
nd Em-
e. an die
en.
müchte
cheiden,
horn,
(6059)
lfe
prüfen
Sinz,
5, II.
is
lfe,
ulm.
durch-
Gärtn.
März
nerstll.
rei ge-
Seite.
ärtnr,
Hartz.
der in
nung
Reuzzeit
u. Nr.
erbeten.
ht eine
ftig. a.
rz u. l.
Seite.
38 d. d.
erbet.
Mer
st bei
stern
stande
big zu
s beste
i brief-
räh die
erbet.
erung
zuver-
50)
währt
Rück-
hausen
ener,
an-
scher,
907)
ener-
i W.,
4.
id.
Amts-
s Ba-
vandte
ch der
haftl.
erben.
3) Pf.
verein,
art.
t.
rder.
An-
(6919)
Spiri-
ril cr.
ungen
6941
u. e.
laun-
poln.
age
(6972)
aktur-
chtige
it
find
Dpr.

Suche im Auftrage tücht. jung- und ältere, poln. u. deutsch. sprech. Commts mit gut. Empf. f. ein- u. bef. Gesch. p. 15. Febr. u. später. in Materialw., Destillat. u. Preuss., Danzig, Dreberg. 10. 2 Briefm. einl., dann sofort Antw.

Flotter Verkäufer
wird für ein größeres Destillations-Geschäft per sofort gesucht. Nur Bewerber mit guten Empfehlungen wollen sich melden brieflich mit Auf- schrift Nr. 6985 an die Expe- dition des Geselligen.

Für mein Manufaktur- und Con- fections-Geschäft suche per 1. März einen tüchtigen Verkäufer welcher der polnischen Sprache mächtig und decoriren kann. (6643)
Nur Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehalts- Ansprüchen werden berücksichtigt, ferner per sofort einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern.
Hugo Jacobsohn, Lauenburg i. Pommern.

Für ein Material- und Colonial- waaren-Geschäft auf dem Lande findet ein tüchtiger junger Mann dauernde Stellung. (6744)
Meldungen sind Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Paul Griep, Lufin Wpr.

Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per sofort oder 15. Febr. einen jungen Mann.
Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnisabschriften nebst Photo- graphie erbeten. (6543)
Caspari Hermanns Sohn, Pr. Friedland.

Für mein Destillations-, Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. April oder früher einen tüchtigen jungen Mann welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der keine Geschäftsreisen unternehmen kann. Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften wenden an J. Philippsthal, Neustadt bei Binne. (6473)

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation suche per 15. Februar cr., eventl. auch später, einen tüchtigen jungen Mann bei hohem Salair, der auch in der Destillation gute Kenntnisse besitzt. Es wird nur auf 1. Kraft reflectirt. (6937) G. Scheidler, Grucuzo Wp.

Ein tüchtiger Commis der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, der auch Stadtkundschafft besuchen soll, findet p. 1.3. od. 1.4. Stellung bei A. H. Kah, Colonial- waaren en gros & detail, Pleisch en.

Suche per 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft einen Commis tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch spricht. Moriz Bätow, Köffel.

Für mein Steineisen-Lager suche per 1. April einen zuverlässigen (6841) Expedienten welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gest. Bewerbungen mit Zeugnis-Copien u. Angabe der Gehalts- ansprüche bei freier Station erbittet Eduard Vorkowzki, Kotel.

Ein mit dem Schreiben kaufmännischer Briefe, Rechnungen u. vertrauter wenn möglich (6400) Stenograph wird zu baldigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeug- nisabschriften (die nicht zurückgeandt werden) und Angabe der verlangten Remuneration an Adalbert Schmidt, Maschinen-Fabrik, Okerode Dpr., Abth.: Kaufmännisches Bureau.

Ein erfahrener, solider (6621) Conditor-Gehilfe erhält dauernde, gute Stellung. Off. mit Angabe über bisher innegehabte Stellen unter Nr. 6621 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zwei tüchtige und nuchterne (6621) Steinschleppere welche sich als solche durch Atteste ausweisen können, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Meld. nebst Zeugnisabschr. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6695 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Ein große Zuckerfabrik Westpr. sucht zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt einen tüchtigen Gärtner der mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, um während der Campagne als Wiegemeister zu fungieren. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6771 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einem tüchtigen (6619) Babiergehilfen sucht sofort C. Koch, Thorn, Mellinstr. 137.

Für Brödin, Nr. Semsburg ein einfacher (6978) Gärtner und Jäger der auch Hopfenbau versteht, von so- gleich oder später gesucht. Die Gutsverwaltung.
Ein tüchtiger, energischer (6621) Maurerpolier und ein Zimmerpolier finden zum Frühjahr d. Jz. dauernde Beschäftigung bei Joh. Tepper, Maurer- u. Zimmermeister, Anger- burg Dspr. (6892)
Ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger und erfahrener

Käfer
der mit der Fabrication von Eis- Zettfäden vollständig vertraut sein muß und hierüber langjährige Zeug- nisse aufzuweisen hat, findet sofort oder später dauernde Stellung. Offert. u. Nr. 6923 a. d. Exp. d. Gesell. erb.
Dom. Gonda bei Goldfeld, Bahu- station Klatzheim, sucht von Mitte Februar ab einen tüchtigen, unverheir. Schweizer oder Meier. Derselbe hat die Fütterung, das Milchen, die Aufzucht der Kälber von circa 50 Kühen zu beaufsichtigen, sowie die Buttereie zu übernehmen. Gewünscht werden Zeugnisabschriften u. Gehalts- ansprüche. (6936)

1. Zieglergesellen
auf Standlohn sucht Zieglermstr. Erd- mann, Spanden bei Schloßten Dpr. Ein tüchtiger (6926) Windmüller-Geselle kann von sofort eintreten. Calley, Mühlentzinger, Freiwald e p. Rosenberg Wpr.

Ein tüchtiger (6763) Fleischergeselle (Kleinstädter), findet von sofort Stellung bei Th. Groß, Fleischermeister, Passenheim Dpr.

Zwei Tischlergesellen
durchaus tüchtig auf feierne Möbel, anfangs Lohn, später Halbstück, auch auf Kirschbaum-Möbel, finden dauernde Stellung bei D. Schröder, Tischlermeister, Nummelsburg in Pom.

Tüchtige Tischlergesellen
auf Bauarbeit, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei M. Mathis, Reidenburg Dspr.

2 tücht. Schuhmachergesellen
auf Damenarbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (6635) A. Czacharowski, Dsterode Dspr.

2 Wäcker-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei (6914) Söhner, Niesenburg.

Einem tüchtigen (6922) Wagenschmied verlangt zum sofortigen Antritt Julius Reizig, Allenstein, Wagenfabrik.
Ein gut empfohlener (6606) evaug. Schmied der den Hufbeschlag und die Führung einer Dampf-Dreschmaschine gründlich versteht und einen Burgen zu halten hat, findet zum 1. April cr. gute Stellung in Annaberg b. Melno, Nr. Graudenz. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Für eine Herrschaft suche ich 1 verheiratheten Rentanten, 1 unverheir. Inspektor u. 1 unverheir. Förster. A Werner, laudw. Ge- schäft, Breslau, Schillerstr. 12.
Ein älterer, unverh., zuverlässiger, febergewandter, lhw. Rechnungsführer für Gutsverstandssachen, einfache lhw. Buchführung und Correspondenz, sofort gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnis- abschriften unter Nr. 6915 an die Expedition des Geselligen erbeten.

W.-Beamter gesucht
welcher Hofverw. u. Buchführ. über- nimmt u. polnisch spricht. (6877) Carl Koppe, Posen, Martinstr. 68.
Suche von sogleich oder 1. April cr. einen poln. spr., zuverl., unverh. evaug. Wirthschafter und auch einen evaug. Gärtner. Adm. instrator Arndt, Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Wpr.

Ein jung. Landwirth, mit Pferde- haltung u. Anreiten junger Pferde ver- traut, als Hofwirthschafter gesucht in W alkerleymen bei Gumbinnen. Zeugnisabschriften einsegnen. (7025)
Ein gebildeter, unverh., evaug. Inspektor der mit Rübenaub und Drillkultur vertraut ist und landwirthschaftliche Buchführung kennt, findet zum 1. April cr. Stellung auf einem Gute des Kreises Graudenz. Gehalt 600 bis 700 Mk. jährlich u. Dienstverf. Bewerber wollen Lebenslauf u. Zeugnis- abschriften unter Nr. 6607 an die Ex- pedition des Geselligen einsegnen.

Dom. Czekanowko bei Lauten- burg sucht einen, beider Landessprachen mächtigen, zweiten (6916) Wirthschaftsbeamten. Gehalt 300 Mk., freien Statio, evel. Wäsche.

Wirthschafter.
Tüchtiger, älterer Wirthschafter, mit beisehenden Ansprüchen, für Mittelgut unterm Herrn, von sofort gesucht. Gehalt 200 Mark, bei Zufriedenstellung später Zulage. Offerten w. briefl. m. Aufschrift Nr. 6620 a. d. Exp. d. Ges. e.
Bon sofort wird wegen Dienst- leistung des bisherigen ein zweiter Wirthschaftsbeamter gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsforderung unter Nr. 6891 an die Expedition des Geselligen erbeten. Ein unverh., tüchtiger (6749) Inspektor findet zum 15. März oder 1. April Stellung. Gehalt pro Jahr 300 Mk. nebst freier Station (ohne Wäsche). Zum 1. März kann auch ein unverh., selbstthätiger ordentlicher Gärtner hler antreten. Gehalt pro Jahr 180 Mk. und freie Station. Koch, Neu-Culmsee b. Culmsee Wp. Ein verh., nüchtern, energischer Wirthschafter der polnisch spricht, unter direkter Leitung des Prinzipals steht, findet bei einem Anfangsgehalt von 500 Mk. vom 1. resp. 15. März Stellung. Off. u. G. F. postl. Gilsenburger Dspr. erb.

Ein verheiratheter Hofmeister
der zugleich Stellmacher ist und das Amt des Amtsdieners übernehmen soll, findet von sofort Stellung bei (6644) W a n n o, Gutsbesitzer in Schönwiese bei Altfeide.
Ein verh., brauchbarer, nüchtern Kämmerer zur Beaufsichtigung der Gespanne, findet zum baldigen Antritt Stellung. Offerten unter M. K. postlagernd Gr. Gardienen, Post, Dspr. (6616)

Ein Vorarbeiter
mit 10 Männern und 12 Mädchen zur Ernte- u. Rübenaubarbeit kann sich melden in Littlewo bei Al. Ghyte. (6875)

Vorschnitter
der Kaution stellen kann, wird mit 60 bis 70 Leuten gesucht. (6824) Domaine Unislaw, Kreis Culm.
Zunächst sind schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften einzureichen.
Zur Ausbeute eines großen Forst- lagers wird ein Unternehmer (eine Dampfkesselfabrik) zur Benutzung. Nächste Eisenbahnstation 1 km. Anfr. zu richten unter Nr. 127 postlagernd Königsberg (Hauptpost). (6590)

Cautionsfäh. Rübenaubnehmer
mit 30 Leuten zur Bearbeitung von 200 Morgen Rübenaub wird gesucht. (6654) Dom. Wapno.

100 Steinschläger
finden sofort Beschäftigung b. Chaussee- bau Bronowoy-Rozdzygn, Nr. Strelno. Meld. nimmt Aufseher Lehmann in Großsee bei Krummtnie entgegen.

2 Malerlehrlinge
sucht von sofort oder später (6358) H. Soente, Maler, Dt. Eylau.
Für mein Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft suche ich per sofort oder später (6565) einen Lehrling mit guter Schulbildung. H. Reganzowski, Garnsee.
Für mein Eisen-, Baumaterialien- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling der polnischen Sprache mächtig, Sohn anständiger Eltern, unter günstigen Be- dingungen. (6698) Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Einem Lehrling
sucht per sofort (6495) Rich. Kommel, Conditorei u. Caffee, Znowrazlaw.
In meiner Kunstschlosserei mit Dampf- betrieb kann (5181) ein Lehrling mit guter Schulbildung, sowie ein Volontair eintreten. H. Voettcher, Bromberg, Loepferstr. 13.

Zwei Lehrlinge
können sofort eintret. bei W. Schaar, Tischlermeister, Lindenstr. 14. (6817)
Für mein Wäsche- u. Ausstattungs- geschäft suche per 1. April cr. einen Lehrling mit guter Schulbildung. (6829) M. Schelbowzki, Thorn.

Ein Schreiberlehrling
mit guter Handschrift wird von sogleich gesucht. Magistrat Schönsee Westpr.
Zwei Lehrlinge
können sich melden bei (6631) A. Goldenstern, Kupferschmiedemstr., Thorn, Baderstraße 22.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche z. 15. Februar einen Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schul- kenntnissen. (6984) Joseph Hauber, Kolmar in Posen.
Für mein Manufaktur-, Damen- u. Herren-Confections-Geschäft suche per 1. März oder auch früher einen Lehrling mit guter Schulbildung. Hermann Leiser, Culm.

Ein Lehrling kann sofort od. Ostern d. Jz. eintreten bei W. Kamnitzer, Bäckermeister, Dirschau, am Markt. (6754)
Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei (6902) R. Kesse, Sattlermeister, Culm.
Zwei Lehrlinge können sof. ein- treten bei Ferd. Art, Fleischermstr., Graudenz. (6747)

Ein Barbierlehrling
kann von sofort oder später eintreten bei (6636) G. Kabilg, Dt. Eylau.
Für Frauen und Mädchen.
Ein geb. Mädchen, 26 J., wünscht Stell. sof. od. spät. als Wirthschaftsfräul. in d. ff. wie bürgerl. Küche perfekt, m. Einschlacht. u. Federviehzucht erfähr. Meld. m. Auf- schr. Nr. 6799 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein Mädchen das in ein. Taxisier- junges Kurz- u. Wollwaaren- Geschäft expediren kann u. verschiedene Handarbeiten gelernt hat, wünscht so bald wie möglich Stellung, am liebsten bei freier Station u. Familienanschluss. Offerten bitte gefälligst unter der Ziffer Nr. 321 postlagernd Alt-Dollstädt einzulegen. (6871)
Junges Mädchen sucht Stellung in einem Putzgeschäft als (6674) Directrice. Offerten unter C. N., Cöslin, Mühlenstraße 30, erbeten.

Tüchtig. Meierin
m. Apparat u. Wirthschaft vertr., sucht v. sof. od. spät. Stell. Off. u. K. 18 a. d. Allensteiner Str. in Allenstein Dp.
Eine tücht. Wirthschafterin, in allen Zweig. d. Landwirthschaft erf., welche seit 7 Jahren als solche in e. Forsthaufe fungirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugn., v. sof. od. 15. Febr. Stell. z. selbst. Führ. eines Haushalts. Gute Behandlung Bedingung. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6956 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein j. Mädchen, welches in einem gr. Hotel am Buffet und zur Bedie- nung war, sucht ähnliche Stellung. Nr. erbeten u. Nr. 796 an d. Danziger Zeitung in Danzig. (6976)
Eine Erzieherin, musikalisch, sucht gepr. ev. d. Aufschr. zu Ostern Stell. Gest. Anerb. erbeten unter A. K. postl. G. G. Posen. (7024)

Eine geb. Dame
gef. Alters f. Stellg. z. selbstst. Führung e. Wirthschaft. Vorzögl. Zeugnisse vor- handen. Gest. Offerten a. d. Osterreich. Kreisblatt unter N. S. erbet. (6974)
Mädch. f. Alles, Stubenn. f. Gäter empf., Kinderfrauen suche. (6961) Kampff, Langestr. 3.

DAMEN
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paketen abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amster- dam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutsch- land: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen. (6310)
Zum 1. April eine einfache französische Bonne zu einem Kinde gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6927 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Erzieherin für 2 Kinder gef. Stell. dauernd u. angen. Geh. 1200 Mk. Meld. an Fr. J. Englerdt, Berlin SW., Friedrichstr. 48.
Eine geprüfte Erzieherin
für zwei Mädchen im Alter von 12 u. 8 Jahren wird zum 1. April d. Jz. gesucht. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgeandt werden, erbeten. (6930) Borchmann, Wittenfelde, b. Deutsch Dameran.
Es wird eine evaug., musik., geprüfte Erzieherin für ein Mädchen von 11 Jahren zum 1. April gesucht. Meld. m. Gehalts- ansprüchen verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 6779 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine evaug. (6893) Kindergärtnerin welche schon in Stell. war, f. 2 Kinder nach Aussich-Polen gesucht. Etwas poln. Sprache erw. Selbstgeschr. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an Adm. Lange in Rondeu bei Mischke zu senden.
Ein gebildetes junges Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, als Verkäuferin in meinem Klempnerwaaren-Geschäft findet dauernde Stellung. (4325) August Ologau, Thorn.

Für meine Kleiderstoff- und Damen-Confections-Abtheilung suche per 15. Februar oder 1. März zwei tücht. selbständ. Verkäuferinnen mit guter Figur gegen hohes Gehalt. Offerten bitte Photo- graphie, Zeugnisse und Gehalts- ansprüche bei nicht freier Station beizufügen.
S. Hohenstein, Herne (Westfalen).

Eine geübte Buzarbeiterin
w. d. Schneiderei erf. u. d. poln. Spr. mächt. ist, findet b. fam. Behdl. p. April dauernde Stellung. (6899) E. Klinger, Pafsch.
Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine tüchtige, selbstständige Directrice. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. J. Piattkewicz, Crone a. Br.

Auf ein. nicht gr. Ritterg. in der Preignitz wird zum 15. Febr. eine tücht., selbstthätige Wirthsch. gesucht, die nach Angabe selbstständig zur Wirthsch. hat. Meldg. mit nur guten Zeugn. sind briefl. mit Aufschr. Nr. 6944 an die Exped. des Gesell. in Graudenz einzulegen.

Suche zum 15. Febr. eine in allen Zweig. der Landw. erfahrene, (6943) zuverlässige Wirthsch. die selbstst. zu wirthsch. versteht. Fam. Anstcl. gewährt, langjähr. gute Zeugn. bevorzugt. Frau Wittgeseb. Rosenow, Königsberg bei Herzprung.
Gesucht zum 1. April eine Wirthin erfahren in feiner Küche, Wirthsch. schaft mit Centrifuge und Federvieh- zucht. Gehalt 210 Mk., Lanteme vom Butterverkauf, 25 Kühe. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6932 an die Expedition des Geselligen erb.

Zum 1. April wird bei 60 Thlr. Lohn auf eine Oberförsterei Kreis Dt. Krone eine junge Wirthin gesucht, die jetzt ihre Lehrzeit beendigt hat und perfekt selbstständig tochen kann. Meld. nebst Angabe der Adresse ihrer Lehrstelle verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6945 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

E. tücht. Wirthin zum 2. April, nächste Nähe Danzigs, gesucht. Die- selbe muß die feine Küche verstehen, in der Küche erfahren sein und mit Federvieh Bescheid wissen. Meldung mit Abschr. der Zeugnisse unter B. 40 an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten. (6982)

In Dom. Brunau bei Culmsee wird von sofort eine tüchtige (6766) anspruchslöse Wirthin bei hohem Gehalt, u. ein unverheir. Kuhmeister gesucht.
Zur selbstständigen Leitung einer größeren Wirthschaft wird (6981) eine Wirthin (mögl. mögl.) gef. Off. nebst Zeugnisabschr. an Gebr. Schwadtko, Bromberg.

Eine jüngere, (6773) tüchtige Wirthin welche gut Hausarbeit versteht, wird gesucht zum 1. April cr. Meierei und Leutebepeisung angegeschlossen. Hättingh, Wielawken per Pelpin.
Wirthinnen, Stubennädchen erhalten von sofort auch später gute dauernde Stellen bei hohem Gehalt. Zeugn. schlemmigt einzulegen. an (7023) Frau Herz, Culmsee.

Eine tüchtige Köchin
die etwas Hausarbeit mit zu über- nehmen hat, wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen und Angabe der letzten Dienste u. Z. 45 postl. Pr. Stargard einzulegen.
Herrschaftliche Köchinnen u. ein- fache Mädchen erhalten bei hohem Lohn gute Stellen von gleich und April durch Frau Sprange, Kulmsee. (69:3)
Suche per sofort (7018) eine Kinderfrau in mittleren Jahren für zwei kleine Kinder. Näheres zu erfragen bei Frau Anna Hirschfeld geb. Hochstein in Liebenmühl Dspr.

Suche per sofort bei hohem Lohn eine tüchtige, (6999) perfekte Köchin die auch häusliche Stuben- u. Haus- arbeit übernimmt. Näheres bei Frau Anna Hirschfeld geb. Hochstein in Liebenmühl Dspr.
Eine ordentl. Kinderfrau sucht zum 15. Februar. E. F. Pichotika.
Saubere Aufwärtlerin sogleich ge- sucht Zinkstraße 24, pt. (7026)
Eine Aufwärtlerin von sogleich w. g. Oberthornerstr. 41. (6964)

Meine vor 6 Jahren gegründete, bei den Behörden u. beim Publikum in vorzüglichem Rufe stehende, concessionirte Vorbereitungsanstalt f. d.
Postgehilfen u. f. d.
Cinj.-Freiw.-Examen
 berlege ich Ende März n. Klost. Neuer Kurs, 5. Apr. Gute Peni. Prop. fr. Priow. Direktor, Berlin, Rosenthalerstr. 31.



Dr. Paul Schulz
 pract. Arzt und Specialarzt für das Naturheilverfahren.
Königsberg i. Pr.
 Weißgerberstraße 22.

A. Meseck
 Calm a. W.
 Dampfsgewerk und Baugehäth
 übernimmt komplette Bau-Ausführungen.
 Großes Lager von Bohlen, Brettern und Bauhölzern in allen gangbaren Stärken.

Schindeldächer
 legt unter Garantie (4385)
 Meyer Segall
 in Taurroggen bei Tilsit (Rußland)
 Nähere Auskunft ertheilt
 Otto Büttner, Dirschau.

Zum Ankauf auf Abbruch
 von Fabrikeinrichtungen, Brenneisen, Gießmaterial, Mühlen, Maschinen etc. empfiehlt sich
J. Moses, Bromberg,
 Gammstraße Nr. 18,
 Eisen- und Maschinen-Handlung.
 Lokomobilen stets vorräthig.

Erden-Stämme
 gebrachte Kisten
 kaufen hier Fabrik (6700)
 Wilh. Boges & Sohn,
 Birkenfabrik.

Backfisten
 jeder Größe kauft stets und erbitet
 Offerten (5739)
 C. E. Kauffmann, Graudenz.

C. J. Gebauhr
 Flügel- u. Piano-Fabrik
 Königsberg i. Pr.
 Prämirt: London 1851, Moskau 1872, Wien 1873, Melbourne 1890, Bromberg 1890.
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
 Umtausch gestattet.
 Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Pianos, kreuzs. Eisenbau, von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatlich. kostenfreie 4 wöch. Probensond.
 Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Ein Sortiment Vorhangschlösser, 6 Stück mit einem Hauptschlüssel, 6 Mark, franco.
Neu!
 Ein Sortiment Vorhangschlösser, 4 Stück mit einem Hauptschlüssel, 4 Mark, franco, gegen Nachnahme.
 Hermann Dürrfeld, Nossen, i. S. Ein praktischer Vorhangschlüssel.

Limburger Käse
 schöne saftige Waare, empfehlen pro Ctr. mit Mt. 20,- unter Nachnahme.
 Central-Molkerei Schönebeck Wpr.

500 hochf. Cigarren!
 H. Jacobi! Sehr beliebt u. wohlgeschm. Nur 7 Mt. 50 Pf. franco!
 geg. Nachn. o. Eins. v. d. Cig.-Fabr. Nr. 2 Kad. Tresp, Neustadt Wpr.
 1000e Anerkennungs schreiben.
 (Orig. Dessau, am 3. Aug. 1893, schreib.) Sehr geehrter Herr Tresp! Ihre H. Cigarren sind vorzügl. u. werde ich d. vorz. Cig. i. all. Kreis bef. mach. u. empfehl. (folgt Nachbest.)
 (5173) Hochachtungsvoll
 Gerichtsrath v. Tilly.

Schaufenster.
 Schaufenster und Latenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen.
 (499) E. Dessonneck.

SIEMENS & HALSKE

BERLIN. CHARLOTTENBURG

ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG * KRAFTÜBERTRAGUNG * METALLURGIE ELEKTRISCHE BAHNEN.

TECHNISCHE BUREAUX: DANZIG, 4. DAMM 13; POSEN, WILHELM-STRASSE 2.

BAU-GESCHÄFT
 Technisches Bureau
 H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
 Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Succaser Dampf-Thon-Werk
F. Moebus, Succase bei Lenzen Wpr.
 offerirt aus geschlemmtem Thon in vorzüglichster Qualität: Verblend- und Hintermauerungsziegel, Dach- und Firstpfannen, Kollschicht-, Brunnen-, Thürfalz- und Krippenziegel, sowie Hohl-Ziegel-Läufer, Köpfe u. Drainröhren von 1 1/2"-8" Lichtweite. Ferner: Klinker zu Wasserbauten und Fundamentierungen, sowie jede Art von Formsteinen.
 Die Wetterbeständigkeit und Druckfestigkeit der Fabrikate sind durch Atteste der Königl. Prüfungsstation für Baumaterialien in Charlottenburg amtlich beglaubigt. (6048)
 Lagerplätze in
 Brandenburg Wpr., Danzig, Königsberg i. Pr. u. Neuteich Wpr.

Das Gold-

Silber, Granat- und Corallen-
 waren-Lager Goldschmiedegasse 5, Danzig, soll wegen Dispositionsveränderung behufs Ermittlung der Aktiva durch
Ausverkauf
 gänzlich geräumt werden. Vorhanden sind: (5966)
 Goldene und silberne Ketten, Medaillons, Armbänder, Uhren (goldene von 20 Mt. an), Broches, Boutons, Kreuze, Nadeln, Knöpfe etc.
 Goldene Damen- und Herren-Ziegel- und Freundschaftsringe (mit gesetzl. Stempel).
 Leib-Suarenringe, massiver Goldreif mit Todtenkopf, von 7 bis 11 Mt. pr. Stück.
 Artillerieringe, massiver Goldreif mit Granate, von 7 bis 11 Mt. pr. Stück.
 Kaiser-Ringe, Neuheit, dehnbarer Schlangenring, von 18 bis 24 Mt. pr. Stück etc.
 Silberne Suppen-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Becher, Serviettenringe, Bestecksachen etc.
 Double-Schmuck (15% Gold auf Silber) aller Art, wie Ketten, Armbänder, Medaillons etc.
 Granatcolliere, Broches, Boutons, Armbänder, Nadeln etc. aus den besten Fabriken Böhmens in großer Auswahl.
 Corallenschmüre, Armbänder, Broches, Boutons, Nadeln in allen Stärken und Farben.
 Große Auswahl in Tafelaufsätzen, Fruchttschaalen, Kuchenteller, Zucker- und Butterdosen, Menagen etc. in Silber, guter Verfilberung.
 Auswahlsendungen gern zur Verfügung. Wiederverkäufer besondere Berücksichtigung.
 Die Preise stellen sich bis 100 Prozent billiger als die in den Katalogen der f. g. Versand-Geschäfte verzeichneten.
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
 offeriren künstlich u. miethweise feste u. transportable Gleise
 Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
 sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Beste Zitherwelt
 (Metallrahmen) Erfinder
 Gebr. Gunzelmann
 NÜRNBERG, Preisliste gr.

Sommerweizen
 Strube's verbesserter schlesischer
 hoch ertragreich, befallfrei und sicherer wie Ros, starke Bestockung, fleischalmig, sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit und ungünstiges Klima. Bestgereinigte Saatwaare 1000 kg 175 Mt., 100 kg 18 Mt., in meinen Säden a Markt 1 gegen Nachnahme. (6090)
 Dom. Salschütz, Kreis Gubrau, Strube.

Tapeten
 kauft man am billigsten bei (1369)
 E. Dessonneck.

Salzheringe
 empfehle 1893. Schotten T. B. Heringe a To. 18 u. 20 Mt., Mattis a To. 22 u. 24 Mt., Jhlen a To. 21, 23 u. 24 Mt., sup. Jull 25, 27 u. 30 Mt., Norwegische Fettheringe K. 20, KK. 22, KKK. 24, hochsee-Jhlen a 12, 14 u. 16 Mt., vorj. Schotten 13 u. 15 Mt. in 1/2, 1/2 u. 1/4 To. Geräucherte Nischenbällinge ca. 12 Schod 11 und 12 Mt., 1/2 Kiste 6 Mt. Frische Heringe in Kist. 3 Tagespreise.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12. (6827)

C. Holtreter, Graudenz,
 Grabenstraße Nr. 5,
 Ausführung
 von Brunnen und Tiefbohrungen, Wasserleitungen.
 Spezialität:
 Anlagen artesischer Brunnen, Beschaffung größerer Wassermengen für Städte und Fabriken.
 Dasselbit kann sich ein Brunnenbohrer, der mit Bohrarbeiten vertraut ist, melden. (2730)

Wer weiß noch nicht, daß gesetzlich erlaubte Serienloose die besten und chancereichsten Loose der Welt sind?
 je 1/100 (an 6 ganzen Loosen Mt. 3,50) pro Monat. Nächste Ziehung
 Antheil (an 10 " " 5,00) 1. März. Listen gratis.
 (an 12 " " 10,00)
 Gesamtgewinne 19 Millionen 574 614 Mt. Jedes Loos gewinnt unbedingt. Mieten giebt es keine. Jedermann verlange Prospekt gratis und franco. Zu beziehen gegen vorherige Cassa oder Nachnahme durch
A. Rob. Hamm, Lotteriegeschäft, Berlin S., Kommandantenstr. 42, I.

Massower Kirchenbau-Lotterie.
 Ziehung unbedingt am 15. u. 16. Februar 1894.
 6197 Gewinne = 259 000 Mark, bestehend in Gold- und Silbergegenständen, die mit 90% in Baar garantirt sind.
 Zu geneigtem Glückwunsche empfiehlt und versendet nur Originalloose a 1 Mark, für Porto und Listen 20 Pf. extra, die staatlich concessionirte Hauptkollektur von
J. M. Bragenheim,
 Güstrow in Mecklenb., Pferdemarkt 41/42.

Massower-Lotterie
 Ziehung bestimmt 15. u. 16. Februar cr.
 Hauptgewinne: 50000, 25000, 10000 M.W.
 Jeder Gewinn wird mit 90% in Baar garantirt.
 Originalloose a 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Heringe
 empfiehlt:
 Pa. Schottische TB, pr. To. 19-20,00,
 Pa. Mattis-Her., pr. To. 22 1/2-24,00,
 Pa. Mix-Heringe, pr. To. 22 1/2-24,00,
 Pa. Mix-Heringe, pr. 1/2 To. 12 1/2,
 Pa. Jhlen-Heringe, 1 To. 22-24,00,
 Pa. Jull-Heringe, 1 To. 29-32,00,
 Pa. Jull-Heringe, 1/2 To. 15-16,00.
 Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. (6672)
F. Borski, Danzig, Kohlenmarkt 12.

Häcksel
 bei größeren Posten 2,50 Mt. p. Ctr. officirt (6881)
W. Rosenberg, Graudenz, Amtsstr. 3.
Doppel-Malzertract-Bier
 der Branerei Bogensch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Visionese
 (Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommerprossen, gelbem Teint, Mitosen etc. 1/2 Fl. Mt. 2,-, 1/2 Fl. Mt. 1,-. (2239)
Haarfarbe
 zum echt Farben ergrauen u. rotter Cap- und Barthaare in allen Mäncen, garantirt unschädlich, 1/2 Fl. Mt. 2,50, 1/2 Fl. Mt. 1,25.
Kothe & Co.,
 Chem. Fabrik, gegründet 1849, Berlin S., Halenstraße Nr. 119.
 In Graudenz nur echt zu haben bei
Fritz Kyser.

Unentbehrlich
 f. jed. Landwirth ist die bekannte Einfache Buchführung f. d. kleinercu Landwirth.
 Entworfen v. Wilh. Viernagel. 2 Theile gebund. Mt. 4,-.
 Empfohlen v. d. Einkommensteuer-Verantl.-Commission u. a. m., liefert diese Buchführung, zu der keinerlei Vorkenntnisse nöthig sind, die vorzüglichsten Dienste bei der bevorstehenden Selbsteinschätzung, sowie bei Führung d. Wirtschaft im Allgemeinen und reicht für 4-5 Jahre aus. (4229)
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder unter Erwähnung dieses Blattes von
H. Eckardt, Verlagsbuchhandlung, Kiel.
 Verlag von Herm. Oosterwitz Nachf. in Leipzig:
 (Jul. Gabel's Buchhdlg. in Graudenz)
 Die Schulordnung der Provinzen Ost- und Westpreußen.
 Nach auswärts 70 Pf. (6890)

Zur II. Klasse 190. Lotterie habe noch einige (6756)
Viertelloose
 gegen Zahlung von 21 Mt. p. Viertel bis 4. cr. abzugeben.
Wodtke, Strasburg Wpr.,
 Kgl. Lotterie Einnehmer.

Die verwitwete Frau Bureauvorsteher **Bilsz**, früher in Graudenz, wird in einer Rechtsangelegenheit ersucht, ihren jetzigen Wohnort anzugeben. P. Tisch, Rechtsanwalt in Graudenz

Auf der Reize des Jahrhunderts.

26. Forts.] Roman von Gregor Samarow. Nachdr. verb. Der Kammerherr war am nächsten Morgen früh nach der Residenz zurückgekehrt. Er fuhr wieder in demselben Zuge wie Aktius; aber dieser vernied es, in dasselbe Koupe einzusteigen; er wußte sich auf der ganzen Reise den Blicken des Kammerherrn zu entziehen und zögerte auch bei der Ankunft in seinem Koupee, bis jener den Perron verlassen hatte.

Zu Hause angekommen, trug er seinem Diener Kiesel auf, über den Kammerherrn von Holberg, dessen Wohnung er sogleich im Adressbuch fand, in vorfichtiger und geschickter Weise so ausführliche Auskunft als möglich einzuziehen über Alles, was dessen Verhältnisse, Beziehungen und Verkehr betrefte.

Kiesel versprach, das Seinige zu thun und begab sich sogleich an's Werk, während Aktius sich in sein Zimmer einschloß, um in gewohnter Weise die inzwischen eingegangene Korrespondenz zu erledigen.

Auch der Kammerherr setzte sich an den Schreibtisch. Er zeigte zunächst dem Justizrath Vorbach an, daß er in wenigen Tagen ihm die Generalvollmacht des Baron Kochus bringen und ihm dann in dessen Namen die weiteren Dokumente ausstellen werde.

Dann schrieb er an Meinhard einen langen Brief. Er sprach demselben zunächst seine innige Theilnahme an dem Schicksal aus, der seine Familie getroffen, und sagte ihm, daß er es übernommen habe, so viel in seinen Kräften stehe, zur Ordnung der verwickelten Verhältnisse mitzuwirken. Für Meinhard's Liebe, so schrieb er weiter, wären ja die unglücklichen Verhältnisse jedenfalls recht traurig und verhängnisvoll, da selbst bei einer einigermaßen günstigen Wendung kaum so viel übrig bleiben würde, um die für die Heirath eines Offiziers erforderlichen Bedingungen zu erfüllen. Doch könne er ihm kaum rathen, sich zurückzuziehen; auch sei er bereit, ihm mit Rath und That beizustehen und halte es für das Beste, so schnell als möglich eine Entscheidung herbeizuführen, ob seine Geliebte gewonnen sei, auch unter diesen so ungünstig veränderten Verhältnissen ihm treu zu bleiben, was er nach der Schilderung, die Meinhard ihm von dem Gegenstande seiner Liebe gemacht, voraussetzen müsse. Wenn sie dann Beide entschlossen wären, zu einander zu halten, so sei ja die Sache nicht so schlimm. In zehn bis zwölf Jahren könne Meinhard Rittmeister oder Hauptmann sein, und dann wären sie ja Beide noch nicht alt. Außerdem aber wolle er, der Kammerherr, versuchen und alle seine persönlichen Beziehungen aufbieten, um ein Arrangement zur Erfüllung jener persönlichen Bedingungen möglich zu machen; er nehme dann aber die Sache ernst und müsse von Meinhard sein Wort verlangen, daß er wirklich unveränderlich an seiner Liebe festhalten werde. Er könne unter den jetzt eingetretenen Verhältnissen auch Meinhard zu einer Geldheirath, wie sie sein Vater gewünscht hätte, nicht rathen; das Arrangement derselben würde jetzt schwieriger sein, und es entspräche auch seinem Gefühl nicht, daß Meinhard sich von seiner Frau ganz und gar abhängig machen solle. Er habe von dem Baron Kochus die Erlaubniß erhalten, sich um Mariame zu bewerben, und sein höchster Wunsch wäre es, deren Liebe zu gewinnen. Das Unglück habe auf diesen Wunsch keine Einflüß; er werde auch im Stande sein, mit Wenigem fertig zu werden und sich auf seine Karriere zu verlassen. Für jetzt träte dies Alles freilich vor der Sorge zurück, einen Ausweg aus den Verlegenheiten zu schaffen und womöglich eine Hypothek für Alten-Holberg aufzubringen. Doch betrachte er sich jetzt als zur Familie, nicht dem bloßen Namen nach gehörig und glaube Meinhard einen brüderlichen Rath geben zu dürfen.

Er ging, nachdem er diesen Brief abgelesen, zu einem bekannten Geldmakler, um mit diesem über die Beschaffung der notwendigen Hypothek, sowie ein augenblicklich aufzunehmendes Darlehn zu sprechen.

Der Makler sagte seine Bemühungen für die Hypothek zu, versprach auch wegen des Darlehns Schritte zu thun, jedoch erklärte er namentlich die Beschaffung des Letzteren für sehr schwierig, wenn nicht genügende Sicherheit bestellt werden könnte, da die Mitleidenschaft des Baron Kochus am Harderschen Konkurs bekannt sei und daher ein persönlicher Kredit sehr schwer zu erreichen sein würde.

Am nächsten Morgen schon erhielt der Kammerherr ein Billet des Justizraths Vorbach. Da auch zu gleicher Zeit die von dem Baron Kochus für ihn ausgestellte Generalvollmacht eintraf, begab er sich zu der festgesetzten Stunde zu dem Justizrath.

Dieser erklärte die ausgestellte Vollmacht als vollkommen genügend, um den Kammerherrn zur Führung aller Rechtsgeschäfte für seinen Namensvetter zu legitimiren. Er entwarf sogleich auch eine Vollmacht für sich selbst und die rechtsgültige Zusage des verabredeten Honorars für seine Bemühungen und machte dem Kammerherrn die Mittheilung, daß er bereits mit dem Justitiarius des Hausministeriums über den Fall gesprochen und diesen geneigt gefunden habe, einen Vergleich zu beschließen, wenn bei der näheren Prüfung der Sache sich für die behaupteten Erbansprüche begründete Stützpunkte würden finden lassen. Doch werde die Prüfung der Sach- und Rechtslage eine nicht zu kurz abgemessene Zeit in Anspruch nehmen, ehe sich bestimmte Anhaltspunkte über den Erfolg geben ließen, den er übrigens für ziemlich wahrscheinlich halte, wenn auch bei einem Vergleich nicht der ganze Umfang jener Ansprüche realisirbar werden möchte.

Der Kammerherr war über das Vertrauen des bewährten Juristen auf den Erfolg ebenso erfreut, wie über die von diesem in Aussicht gestellte Verzögerung, da ein zu schneller Erfolg für seine Pläne durchaus nicht paßte und er zunächst vollkommen sicher sein mußte, daß Meinhard die Bedingungen der Erbfolge nicht erfüllen könne oder wolle.

Nachdem er so nach allen Seiten hin das Ziel vorbereitet hatte, von dessen Ausgang für ihn der Gewinn einer großen und freien Existenz abhing, suchte er erst Maritana auf.

Es war sein Grundsat, und seine Gewohnheit, niemals den leichten Genuß des Lebens mit den ernsten Dingen zu

vermischen und sich weder in der Klarheit des Denkens zu stören, noch sich die Lebensfreude durch Sorgen trüben zu lassen.

Maritana flog ihm freudestrahlend entgegen, schmiegte sich an ihn und sagte, zärtlich zu ihm aufblickend: „Da bist Du wieder, mein Geliebter, wie glücklich macht mich das — o, ich war recht traurig während der Tage Deiner Abwesenheit, ich wollte heute schon kommen, um nach Deiner Rückkehr zu fragen.“

„Traurig, meine Maritana?“ fragte er, ihr weiches, duftiges Haar streichelnd. „Und warum? Daß Du Dich ein wenig nach mir gesehnt hast, das glaube ich wohl und hoffe, daß Du es immer thust, aber traurig solltest Du nicht sein über eine kurze Trennung; ist sie nicht die notwendige Bedingung für die Freude des Wiedersehens, die ja doch eine der schönsten Blüten der Liebe uns darbietet?“

Sie schüttelte wehmüthig den Kopf.

„Ja, ja“, sagte sie, „das Wiedersehen ist so süß und herrlich. Alles erscheint dann so neu wie die Frühlingstrieb nach dem Winter und ich bin sonst wohl glücklich gewesen, wenn ich mich darauf freute; aber diesmal war es mir so traurig, mir war zu Muth, als ob die Entfernung sich wie ein kalter Nebel zwischen uns legte, der sich immer mehr verdichtete und endlich zu einer festen Scheidewand würde, hinter welcher Du mir verschwinden möchtest für immer — o, ich fühlte die Kälte dieses Nebels an meinem Herzen und mußte weinen, so bitter weinen, wie damals, als ich meine Eltern und meine Heimath verlor und hinausziehen mußte in die fremde, kalte Welt.“

„Wie thöricht“, sagte er, ihre Augen küßend, „eigentlich müßte ich böse sein über solche Gedanken. Man sagt ja, daß die Liebe zwischen zwei Herzen ein magnetisches Band knüpft, so daß die Beiden auch in der Ferne verbunden bleiben.“

„D, ja, ja“, rief Maritana, ihn noch fester an sich drückend, „so ist es, so muß es sein! Wenn der magnetische Strom Stein und Eisen verbindet, wie sollte er keine Kraft haben zwischen zwei lebendigen warmen Herzen? — Ist denn die Liebe selbst nicht ein Wunder? Weiß ich denn, warum ich Dich liebe und lieben muß? Warum sollte die Liebe nicht Wunder thun in ihrer Kraft, die nicht mit irdischem Maß gemessen werden kann?“

„Nun, wenn es so ist, meine Maritana, dann müßtest Du doch auch, wenn ich fern bin, fühlen, daß ich Dich liebe, daß mein Herz immer für Dich schlägt.“

Sie blickte sinnend zu Boden. Dann schlug sie wie ängstlich fragend die Augen zu ihm auf.

„Ich glaube, daß es so ist, mein Geliebter“, sagte sie, „aber gerade darnach war ich traurig in diesen Tagen. Ich hatte ein seltsames Gefühl in meinem Herzen, als ob Dir etwas Böses widerfahren, als ob eine feindliche Macht an dem Bande rüttelte, das unsere Herzen verknüpft. Doch nun bist Du ja wieder da, nun habe ich wieder meinen Himmel, meinen Sonnenschein und, nicht wahr, Du wirst mich immer lieben, niemals Dich von mir wenden, niemals eine feindliche, fremde Macht zwischen uns dulden?“

„D, sage es mir, schwöre es mir! Es ist vielleicht thöricht und kindisch, zu fragen, aber es macht mich so glücklich, von Deinen Lippen zu hören, daß Du niemals Deine Maritana verlassen wirst, sie niemals vergessen über der Welt, der Du angehörst, dieser Welt, die ich wohl selbe, wie ein buntes Bild, die ich aber immer mir fremd fühle und in deren Boden niemals die Farnen meines Lebens Wurzel schlagen können — sage es mir, daß Du mich immer lieben wirst!“

„Immer, meine Maritana, immer“, sagte der Kammerherr, indem er ihre Augen küßte, deren Blicke in seine Seele dringen zu wollen schienen.

Sie umschlang ihn mit leidenschaftlicher Gluth und flüsterte: „Und wenn es jemals nicht so wäre, wenn Du mich vergessen könntest — es würde mein Tod sein. Der arme Schmetterling würde ohne Sonnenlicht in den Staub sinken und erstarben.“

Die alte Hofina trat ein, um den Theetisch zu ordnen. Maritana schüttelte heftig den Kopf, als ob sie alle düsteren Gedanken weit von sich abwerfen wolle, sie scherzte und neckte wie ein übermüthiges Kind, glücklich lächelnd, wenn bei ihren Neckereien sich sein ernstes, ruhiges Gesicht erhelltete und zuweilen mit ihrer hellen Stimme aufjubelnd, wie eine im Frühlingslicht trillernde Lerche.

Meinhard wurde schwer erschüttert durch die Mittheilungen seines Vaters über die unheilvolle Wendung in den Verhältnissen der Familie.

Er war in seinem inneren Wesen eine kräftige und mutige Natur. Der Stolz, die fromme Ergebung und die gläubige Zuvorsicht, die er in den Briefen seines Vaters fand, klangen in seiner Seele wieder. Trotz seiner Gewohnheit eines sorgenfreien Lebens, schreckte ihn Armuth und Entbehrung nicht, ja, der Kampf mit dem Unglück, den es galt, an der Seite seines Vaters durchzuführen, gab ihm eine Spannkraft des Willens, wie er sie bisher noch nie gefühlt, galt es doch, zu zeigen, daß er Mann genug sei, um auch den schweren Ernst des Lebens, den bisher die treue Sorge seines Vaters von ihm fern gehalten hatte, zu ertragen. Verthas Andeutungen über die Ansichten ihrer Eltern, die er im Rausch des ersten Glücks der erwiderten Liebe fast vergessen hatte, stiegen jetzt wieder in ihm auf. Wenn Verthas Eltern überhaupt schon ein Wortheil gegen den Militärstand hatten und in demselben eine sichere Grundlage für ein dauerndes häusliches Glück nicht erblickten wollten, wie sollte er ihnen nun entgegengetreten, da er ja nicht einmal mehr die Grundlage einer sicheren dauernden Existenz zu bieten hatte und ihre Tochter zu einem langen Hinziehen und Warten verurtheilt werden sollte. Und würde Verthas selbst den Willen mit den Muth haben, eine solche Probe zu bestehen, und so gläubig und vertrauensvoll auch ein liebendes Herz ist, so stiegen doch düstere Zweifel in ihm auf, darüber, ob er das Recht habe, ein solches Opfer zu verlangen.

(Fortsetzung folgt)

P Landwirthschaftlicher Kreisverein Schlochau.

(Schluß.)

Der landwirthschaftliche Verein Lunde hatte die Errichtung einer Zuckerrabrik in Anregung gebracht. Der Vorsitzende leitete die Besprechung mit einer ausführlichen Darlegung der Vortheile, sowie auch der Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens ein. Er wies darauf hin, daß die ungünstige Lage der Landwirtschaft gebieterisch fordere, Mittel und Wege zu einer Besserung zu finden und deshalb das schon früher erörterte Projekt, mit der Errichtung einer Zuckerrabrik vorzugehen, wieder aufgenommen sei.

Als Vortheile wurden bezeichnet die bessere Verwerthung des Bodens durch den Rübenbau gegenüber dem Getreide- und Kartoffelbau, die Gewinnung der Abgänge als Viehfutter, die Verbesserung der Düngungsverhältnisse und dadurch eine Einwirkung auf das Gedeihen auch anderer Feldfrüchte. Als Schwierigkeiten wurden hingestellt, daß der nasse und kalte Boden erst durch Drainage für den Rübenbau geeignet gemacht werden müßte, und daß das Klima wegen des zu spät eintretenden Frühjahrs und der Nachtfröste wenig günstig sei. Ferner wurde hervorgehoben, daß der Uebergang vom jetzigen Feldbau zum Rübenbau nicht ohne Schwierigkeiten und ohne augenblickliche Nachtheile bewirkt werden könne, daß die Aufbringung des Anlagekapitals von mindestens 400000 Mark durch Aktien sehr schwer halten würde, und endlich noch, daß die Zeichnung von mindestens 4000 Morgen geeigneten Acker zur Zeit fraglich sei. Trotz alledem dürfe die Sache nicht von der Hand gewiesen, sondern müsse nach allen Seiten hin geprüft werden, da die Erzielung einer besseren Rente aus dem Boden unbedingt notwendig sei.

Herr Generallandschaftsrath Wehle-Blugowo trat in allen Punkten den Ausführungen des Vorsitzenden bei und empfahl, zunächst im Kleinen Versuche mit dem Rübenbau zu machen, welche im Kreise Flatow zu sehr günstigen Resultaten geführt hätten. Als Beispiel hierfür wurde der Domänenpächter Schulz-Annfeld angeführt, welcher 37 Morgen versuchsweise mit Rüben bebaut, die Rüben an die Zuckerrabrik Ratel geliefert und ohne Mühe die Schmelze einen Reinertrag von 80 Mk. pro Morgen erzielt hat. Dieser günstige Erfolg müsse zu gleichen Versuchen ermuntern. Eine gute Gelegenheit sei hierzu dadurch geboten, daß die Zuckerrabrik in Schwach ihren Geschäftsbetrieb erweitern und Lieferungsverträge auf 5 Jahre abschließen wolle.

Herr v. Herzberg-Klausfelde glaubt vor solchen Anbauversuchen warnen zu müssen, da die Lieferung an die Zuckerrabrik der Entfernung wegen zu kostspielig und über 7 Kilom. hinaus nicht mehr angebracht sei. Er bezeichnete als weiteres Hinderniß den geringen Zuckergehalt der Rüben in unserer Gegend sowie den Mangel an geeignetem Boden, von dem kaum 1000 Morgen vorhanden seien und meinte, aus all dem schließen zu müssen, daß wir mit Sachsen nicht konkurriren könnten.

Der Vorsitzende trat der Ansicht des Herrn v. Herzberg, daß in unserer Gegend Rübenbau mit Erfolg nicht betrieben werden könne, unter Hinweis auf die im Flatower Kreise erzielten günstigen Erfolge entgegen und empfahl ebenfalls kleine Anbauversuche in Verbindung mit der Schwacher Zuckerrabrik zu machen. Auch die Behauptung, daß kaum 1000 Morgen zum Rübenbau geeigneter Boden vorhanden seien, wurde als unrichtig bezeichnet und die Erklärung des Herrn Landschaftsraths Wehle, daß die östlichen Provinzen im Zuckerrübenbau sehr wohl mit Sachsen konkurriren können und daselbst bereits überflügelt hätten, von der Versammlung mit Beifall begrüßt. Herr Haase-Ziethen sprach die Ansicht aus, daß die zum Rübenbau geeigneten Ortsschaften wohl zu Versuchen sich entschließen würden, und empfahl, zur Förderung der Sache eine allgemein verständliche kurze Anweisung über den Anbau drucken zu lassen und zur Vertheilung zu bringen. Herr Buchler-Schilberg meinte, daß vom Bau einer Zuckerrabrik vorläufig noch nicht die Rede sein könne, wohl aber sollten überall, wo es angänglich erseheine, mit dem Rübenbau Versuche im Kleinen gemacht werden. Nachdem noch Herr Blant-Krannacher Mühle auf die ebenfalls befriedigenden Versuche im Kreise Wirthe hingewiesen hatte, faßte der Herr Vorsitzende das Resultat der Debatte dahin zusammen:

Die Versammlung erklärt sich dafür, die Errichtung einer Zuckerrabrik im Auge zu behalten, vorläufig aber erst Versuche im Kleinen über die Rentabilität anzustellen. Eine Anweisung über Rübenbau soll allen Vereinsmitgliedern zugehen und dafür Sorge getragen werden, daß der Rübenbau zu Versuchszwecken unentgeltlich geliefert wird. Es wurde dann über die Schweineversicherung debattirt. Die Meinung ging dahin, daß eine Zwangsversicherung wegen der hohen Beiträge nicht wünschenswerth sei. Herr Haase-Ziethen erklärte sich noch speziell aus dem Grunde gegen dieselbe, weil diejenigen Schweinezüchter, welche ihre Thiere naturgemäß halten, sich am besten selbst gegen Verluste schützen, und für die übrigen mitbezahlen müßten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 4. Februar. Feuchtkalt, wolkig, stichweise Niederschläge, starker Wind. Sturmwarnung. 5. Nahe Null, bedeckt, Niederschläge. Lebhaftige Winde. 6. Wenig verändert, wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaction die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Wegeban.

Als vor 37 Jahren das Kirchspiel Gr. Lunau gegründet ward, wurde unter großen Opfern der Niederungsortschaften und der Kirchengemeinde, sowie durch Beihilfe des Kreisauschusses ein Verbindungsweg zwischen Kobwitz und Gr. Lunau hergestellt, wie sein Name „Kirchenweg“ bezeugt, im Interesse der Kirchengänger. Doch die Wasseralamitäten der letzten Jahre haben es bewiesen, daß er nur dann seinen Zweck ganz erfüllt, wenn er auch asphaltirt wird. Einige Monate im Jahre ist die halbe Gemeinde von ihrer Kirche abgeschnitten und es strotzt jeder Verkehr zwischen der Ober- und Untertraße zum empfindlichen Schaden der Niederung, weil der Kirchenweg durch Stauwasser bzw. Regen unpassirbar wird. Daß durch solche Verkehrsstockung, meistens gerade zur Osterzeit, u. a. das kirchliche Leben einer großen Gemeinde empfindlich gestört wird, liegt auf der Hand. Darum wünscht die Kulmer Stadtniederung schon lange dringend, daß der Kirchenweg, womöglich bis Paparzyn, asphaltirt werde. Die Chauffirung dieser Strecke erweist sich als um so dringenderes Bedürfniß, da begründete Aussicht vorhanden ist, daß durch den Bau einer Kleinbahn die Kulmer Stadtniederung dem öffentlichen Verkehr mehr erschlossen wird. Möge der geehrte Kulmer Kreis-ausschuß diesen berechtigten Wünschen endlich Gehör schenken!

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaction dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Tausendf. Vob. not. bestät., über d. H. Tabak v. B. Becker in Serken a. S. 10 Pfd. heute nach 100. S. M. hat d. Exp. d. Bl. eingef.

Grosse Massower Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar.
6197 Gold- u. Silber-Gewinne—259000 Mark
garantirt mit

90% in Baar.

Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.

Hauptgewinne Mark 50,000, 25,000, 10,000 etc.

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., auch gegen Coupons u. Briefmarken empfiehlt und versendet
In Graudenz zu haben bei Eugen Sommerfeldt, Marienwerderstrasse 38.

Woggen! Woggen! Woggen!
sowie Wicken und Pferdebohnen
kauft und bittet um bemusterte Offerten
franco Morroschin (6750)
P. Voigt II., Mewe.

Gerste
kauft (6023)
Max Scherf.

Feine Butter
kauft stets zu hohen Preisen gegen sof.
Kasse, Jahresabschluss erwünscht
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lüchow-Weber 15.

Fabrik = Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft
(3783) **Albert Pitke, Thorn.**

**Etliche Hundert
Barrieresteine**

1,5 m lang, Querschnitt mindest.
0,25 m, franko Bahnhof Flatow

Westpr. gesucht. Angebote mit
Preisangabe an den Kreisbau-
meister Andresen zu Flatow.
Kreis-Bauamt Flatow Westpr.



Red Star Line
Hohe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen
nach

New York
und

Philadelphia

Auskunft erteilen:
Die Direktion in Antwerpen.

Baar Geld Jedermann kann
als Mitglied der
v. uns geleiteten
Gesellschaft ca.

40 Tausend Mark
im Jahre verdienen, muss jedoch
auf jeden Fall ca. 32.— Mark bei
dem geringen Risiko von 28 Mk.
erhalten.
Verlangen Sie gratis und
franko Statuten von
H. Hillenbrand & Co.
Bankgeschäft
Berlin W. 57.

Eine fast neue transportable
Feldbahn

für Meliorationszwecke etc. geeignet,
bestehend aus 2600 m Gleis in
1 1/2 m Joche und 1000 m Gleis
in 5 m Joche, auf Holzschwellen
montirt, 600 Spur nebst 3 Weichen
und 20 eisernen Schiplovers ist im
Ganzen oder getheilt billig zu ver-
kaufen, oder zu vermieten. Gest.
Anfragen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 5244 durch die Exped.
des Gesellsch. in Graudenz erbeten

Für sparsame Hausfrauen!!!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle,
in moderne, äußerst
haltb. Kleiderstoffe
Buckskins, Portieren, Teppiche, Läufer,
Tisch-, Kommoden-, Keise-, Schlaf- und
Herbedecken umgearbeitet.
Kosten gering. Muster franko. (5163)

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Mühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht.

**Neueste
Nüßfuchen,
Leinfuchen,
Sausfuchen**

empfehlen billigst (6697)
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.

10 Mk. 10 Mk.



Sensation
machen die neuerfindenen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung
von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die
wunderbar eifelirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und
wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Carabiner, Sports-
Marquis- oder Panzer-Jaçon, per Stück 3 Mark.

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei
den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im
Gebrauche und anschließend zu beziehen durch das Central-Depot:

Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.
Versendung zoll- u. portofrei gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages.

8 Klassiker für 12 Mark!

Herausgegeben von Rudolf von Gottschall,
enthaltend die Hauptwerke von: (6486)
Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine
die Porträts und Biographien der 8 Dichter, alphabetisches Gedicht- und Zitateregister, zusammen in 6 starken,
prachtvoll gebundenen Bänden, Druck und Papier vorzüglich; Preis 12,50 Mk. franko, mit passendem, schön ge-
schnittem Regal 16 Mk. franko gegen Vorkauf od. Postnachn. Teilzahlung von 3 Mk. an gestattet.
R. Körth, Buchhandlung, Berlin NW. 52, Werderstraße 7.

G. BRUNNE & SOHN
SPECIAL-FABRIK für Säge- und
Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber
500
Walzengatter
geliefert
KATALOGE
gratis und franco

Einrichtung
completer
Sägewerke

**BROMBERG-
RINZENTHAL**

Eigene Geschichtsstellen in Olin am Rh.
Magdeburg, Briesan, Hamburg,
Wanschan, Bucerest.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel-
und Polsterwaren

von
Franz Krüger
Bromberg, Wollmarkt 3

empfeilt seine grossen
Vorräte in allen Holz-
arten und neuesten
Mustern in geschmack-
voller Ausführung mit
Garantie nur gediegen
und guter Arbeit zu
den anerkannt billigst.
Preisen.
**Komplette
Zimmer-
einrichtungen**
in stylgerechten, allen
Anforderungen der
Neuzeit entsprechend.
Façons stehen stets
fertig.

**Eigene
Tapezier-
werkstatt
und
Tischlerei**
im Hause unter per-
sönlicher Leitung von
Franz Krüger,
Tischlermeister
Bromberg,
3 Wollmarkt 3.

Lieferungen nach Ausserhalb franko.

R. Wolf
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.

Locomobilen
m. auszieharen Röhrenkesseln
von 4-250 Pferdekraft,
äusserst sparsam arbeitend,
für Landwirtschaft
und jegliche Betriebe der Klein- und Grossindustrie.
Wolf'sche Locomobilen siegen auf allen in Deutschland
stattgehabten internationalen Locomobil-Concurrenzen
Sämtliche seit mehr als 30 Jahren aus der Fabrik.
hervorgegangenen Locomobilen sind gegenwärtig noch in Benutzung
R. Wolf baut ferner: Ausziehbare Röhrendampf-
kessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen, und
liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.**

Massower Lotterie.
Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne im Werthe von 259 000 Mk.
Hauptgewinn 50,000 Mk. oder baar 45,000 Mk.

Alle Gewinne werden mit 90% in barem Gelde ausgezahlt.
a Loos 1 Mark. 11 Loose 10 Mk. Liste und Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamerstr. 71.
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

Den wärmsten Fuß gewähren
unsere natürlichen, eleganten (7883)
Schafpelzteppiche
5-8 Mark, extra 10 Mark pr. Stück.
F. Hallich & Co., Berlin C., Fischerstr. 39.

Eckendorfer
Original = Runkelrüben

Genau nach Photographie

SCHUTZ-MARKE
Sommer-Saatgetreide
empfeilt Administration der von
Borries'schen
Rittergüter Eckendorf b. Bielefeld.
Preislisten kostenfrei.

Grosse Lotterie
Ziehung a 8. 9. 10. März cr. z. Meing
5000 Gewinne
darunter Haupttreffer i. Werthe von
50,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.
(Porto und Liste 20 Pf. extra.)
sind zu beziehen von der
Verwaltung d. Lotterie f. d. Kinder-
Heilstätte zu Salungen i. Meiningen
In Graudenz zu haben bei:
I. Konowski, Grabenstr. 15, Gust.
Kaufmann, Kirchg. 12, M. Kahle,
Musik- u. Pianof.-Höblg., Vögingstr. 5.

Brust-Caramellen
von E. Uermann, Dresden, sind bei
Küsten und Heiserkeit das einzig beste
Hausmittel. Zu haben bei Fritz Kysner
und Paul Schirmacher, Drogerie zum
roten Kreuz, Graudenz. (6520)

3 Meter f. blau, Cheviot
braun od. schwarz
zum Anzuge für 10 M., 2.10 desgl. zu
Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M.
versendet franco gegen Nachnahme
i. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei
Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugs-
quelle. Muster franco zu Diensten.

Wichtig für Jedermann!
Zu Fabrikpreisen verenden **Ludwig
Wolf & Co.,** Wollwarenfabrik und
Verfahrsfabrik in Mühlhausen Thür.
alle Nouveautés in Damen-,
Herren- und Kinderkleiderstoffen.
Alle Wollabfälle werden zu ge-
biegenen Kleiderstoffen, Portieren etc.
bei mäßigem Wohlgehn umgearbeitet.
Vertreter u. Commissionslager gesucht.

Deutsches Reichspatent a.
Unverbrechbare Feuerzündler,
3-4000mal als Kleinholz zu benutzen,
versendet gegen Einzahlung von 1 Mk.
zwei Stück (4459)
Gustav Goerke, Böbau Wpr.
Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Die Meininger
1 Mark-Loose
sind die besten!
5000 Gewinne, darunter
das Grosse Loos i. Werthe v.
50,000 Mark
Ziehung am 9., 9. u. 10. März d. J.
Meininger 1 Mark-Loose
11 Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk.
Porto u. Liste 20 Pf. versendet
H. Brünning, HauptAgent, Gotha.

Für Fleischer
empfehle Därme, u. zwar: Krausdärme,
Schloßdärme, weite u. enge Schweine-
därme, Rinderplumpen, sowie Saitleitung
s. d. allerbilligst. Preisen. Versandn. geg.
Nachn. od. vorh. Einzahl. d. Betrages.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne
bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk
(keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft
zu machen, welches mich 80jähr. Mann
von 5jähr. Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit und schwacher Verdauung befreit
hat. **F. Koch, Königl. Förster a. D.**
in Bellerose, Kr. Götzter, Westfalen.

Graue Haare
erhalten eine prachtvolle echte, nicht
schmelzende, hell- oder dunkelbraune
Naturfarbe d. unser garant. unschädl.
Orig.-Präparat „Crimin“, Preis 3 Mk.
Funke & Co., Parfümerie hygienique,
Berlin, Wilhelmstraße 5. (5735 T)

Sicherste Methode zur Beseiti-
gung der Bleichsucht, Distar-
mung, Blutstörung etc. u. deren
Folgen. Gratis u. franko. Adr.
sub H. Postamt 33, Berlin.

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen
Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-
zuständen, spec. Folgen jugendlicher
Verirrungen. Vollst. Verf. **Dr.
Perle, Stabsarzt a. d. Zeit 74 II.**
Frankfurt a. Main, für Mark 1,
auch in Briefmarken. (81)

Kolossaler Ulk für Herren!
Verlängerungs-Nasen
mit Brille!

Wenn man die
Nase aufgesetzt
hat, so kann man
durch Ausstossen
und Einziehen der
Luft die Nase lang
und kurz machen,
welches sehr droh-
lig aussieht und allge-
meine
Heiterkeit
erregt.

Schiel-Pincenez
wodurch man gut sehen kann; für jeden
Andern erscheinen die Augen so stark
schielend, dass er entsetzt zurückfahren
wird, bis er sich über die gelungene
Täuschung selbst ansieht.
Beide Gegenstände liefern ich gegen
Einsendung von 1,10 in Briefmarken
franco in Carton.
H. C. L. Schneider, Berlin,
Bernburgerstrasse 6.

Gummi-Artikel.
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt
a. M., versendet versch. Preisliste nur
bester Spezialitäten geg. 10 Pf. (9434)

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und
franco. **Gustav Engel,**
Berlin Potsdamerstr. 131.

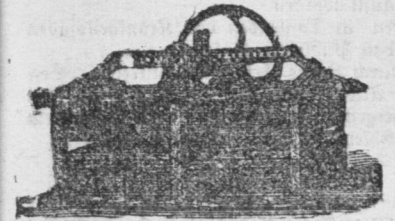
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekürzte in 27. Auflage
erschienene Schrift des Med.-Rath
Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freie Zusendung unter Couvert
für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52

mar.
ark
w.
en 3.
n.
nder,
uben,
1 Mit.
4459)
Bpr.
abatt.
ime,
eine-
linge
geg.
ages.
t 12.
gerne
tränkt
nhaft
Raun
pfeife
a. D.
alen.
nicht
aune
hödl.
t Mit.
ique,
5T)
ie-
m
n.
tz.
ichen
ider
Dr.
II.
1,
n!
ie
an
er
m,
s
st-
he
sit
nk
ne
ne
n
n
tart
nur
431
el
und
el,
31.
die
52

Champagner

offerire:
Mouss. Assmannshäuser Mk. 24,
Kaiser-Sect „ 20,
Fleur de Sillery „ 18,
p. Kiste von 12 Flaschen.

Hugo Kleyenstüber,
Wein-Großhandlung,
Königsberg i. Pr., Aneiph-Langgasse 51.



Specialität: **Drehrollen**
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämmten Holzern. Werfen der
B'ätter und Wurmatich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Chicago 1893. Höchste Auszeichnung.
Unübertroffen gegen Frost, rauhe
und ausgefr. Haut.
Lanolin Toilette-
-Cream-**Lanolin**
d. Lan.-Fabr. Martinifeldstr. Berlin
Nur echt
mit
Zu haben
in
Zinnröhren
a 40 Pfg.
10 Pf.
Zu Gröndenz in der Schwane-
Apothete und in der Löwen-
Apothete sowie in der Drogerie
von Friz Kysar, von Apotheker Hans
Raddatz, von C. A. Sambo und
in der Drogerie zum roten Kreuz von
Paul Schirmacher. In Mührungen
in der Apotheke von Simpsaa. In
Saalfeld Spr. bei Adolph Dis-
kowski. In Wischofswerder in
der Apotheke von P. Kossak. In
Gilsenburg in der Apotheke von
M. Feuersenger. In Lefien in der
Butlerin'schen Apotheke. In Soldau
in der Apotheke von Otto Hörs. In
Neiden in der Apoth. v. F. Czaygan
sowie in sämtl. Apotheken und
Drogenhandlungen Westpreuß.

Für nur 6 Mk.

versende per Nach-
nahme eine brillante
Concertzug-Har-
monika mit 10 Tak-
ten, 2 Registern, 2
Bässen, vollständiger
Bechlag, Claviatur-
Berbec mit Ringen und schöner Aus-
stattung, 2 Doppelbälge u. daher großer
weit ausziehbarer Balg, sodann ist
jede Balgfaltenecke mit einem Balg-
schoner versehen, wodurch ein Ver-
stoßen derselben verhütet wird. Großes
Format, 24stimmige Orgelmusik. Jeder
Käufer erhält dazu gratis eine Schule
zum Selbstlernen, wodurch Zehn-
mann das Harmonispielen gründlich
erlernen kann. Verpackungsfreie kostet
nichts. Porto 80 Pfennig.

Heinrich Suhr,

Harmonika Export, Neuenrade Westf.
Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Vuffig, Berlin S., Prinzenstr. 46.
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue ungel. füllende Bettfedern,
d. Pfd. 55 Pf. Halbhaaren d. Pfd. 1.25
h. weiße Halbhaaren, d. Pfd. 1.75
vorzügliche Taunen, d. Pfd. 2.85.
Von diesen Taunen genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Großmittel

(Bestandtheil: Jodophenylammon)
bisher unübertroffen in Wirkung, heilt
frische Frostschäden, sowie sogar ver-
altete Beulen, wie es glaubhafte Zeug-
nisse beweisen. Zu beziehen in prakti-
scher Ausstattung pro Glas 75 Pfg.
aus der (1209)

Adler-Apothek in Neidenburg

von A. Oehmke.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine ge-
braucht das Beste; es ist das Billigste.
Die dem Petroleum ähnlichen Basolin-
öle haben keinen blenden Fettgehalt und
ruinieren die Maschine. **Klaenöl**
ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt
größte Schmierfähigkeit und harzt nicht.
Klaenöl, präparirt für Nähma-
schinen v. von **Möbius & Sohn,**
Hannover, ist zu haben in allen
besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

Essigsprit

von hohem Säure-Grad, schönem
Aroma und Geschmack. Für größere
Abnehmer äußerst günstig. Bedingungen
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, St. Cylan.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eislerie mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-
Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Fremser Eisenwerk

Koch & Co.,

Lübeck.

Eisenblech-, Stanz- und Emailier-Werk

Fabrik von rohen, verzinneten und emailierten Eisenblechwaren.

Molkerei-Geräthe

aus bestem Stahlblech angefertigt und dreimal im Vollbade verzinkt, in
neuesten, erprobtesten Konstruktionen.

Specialität:
Milchdichte und diebstahlsichere

Transportkannen aller Art.

Original-Muster stehen stets zur Verfügung.
Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Lieb-
reich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Ent-
deckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts
weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen
die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun
einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger
Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind,
so muss andererseits ebenso oft eingemüht werden: Ein **wirkliches Mittel**
gegen die **Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem
„Tuberkulin“, noch Liebreich mit seinem Cantharidin-säuren Kali, noch
Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht.
Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum
zurückzugreifen zu den von der **Natur** selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber
in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf
alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagekommenen.
Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt
daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns
in so überaus reichlichem Masse von der **Natur** selbst rein und unverfälscht dar-
geboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst
die heutigste, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen
die ein wirkliches Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der
Lungentuberkulose der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit
welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu er-
zielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine
Erleichterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeizufüh-
ren im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygonaceen** (**Knöterich-
gewächse**) zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopöen
(officiellen Arzneibüchern) an botanisch-pharmakognostischen
Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gewöhnliche Knöterich wächst
allenhalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen
nur in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als **Brust-
thee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-
Organe von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen
dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische
Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugesetzt werden
muss. Eine **Panacea** gegen die **Lungentuberkulose** ist auch der Russische
Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarrhalisch und
schleimlösend, regenerirt in so hohem Masse sämtliche Respiration-
Organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangs-
stadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das
einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsich-
greifen des Krankheitsregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an
Lungentuberkulose, **Luftröhren-** (**Bronchial-**) **Katarrh**, **Lungen-
spitzen-Affectionen**, **Keuchhusten**, **Asthma**, **Athemnoth**, **Brust-
beklemmung**, **Husten**, **Heiserkeit**, **Bluthusten** etc. etc. leidet, verlange
und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei
Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich
vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Ause-
rungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Aus-
zeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde
Brochure. —
„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Revue neuer
Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygonaceen wächst in Russland. Sie
enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit,
und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell
bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulosen
im ersten Grade, erhielt er 30 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich
legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Per-
cussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungengegend. Es scheint daher,
dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner
Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten
ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die
Resultate keine so angelegentlich, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht
man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und über-
mässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf
einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (100)

Hohle Zähne 50 bis 60 Centner
erhält man dauernd in gutem brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit **Königsberger**
füllendem Zahnfüll. Flaschen für 1 Jahr
ausreichend à 50 Pfg. bei Fritz Kysar.

Roggen-Maschinenstroh
auf Wunsch auch zu Häcksel geschnitten,
zum Verkauf. Beyer, Bukowisch bei
Zablonowo. (6765)

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1500—2100 Ltr. mit 1 Pferdekräft	1250 Mk.
800—1000 Ltr. mit Göpel	950 "
500—600 Ltr. mit 1 Pony	750 "
250—300 Ltr. mit 1 Meterin	590 "
125—150 Ltr. mit 1 Knaben	300 "
55—60 Ltr.	225 "

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige
von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren Feinerkeit Ver-
antwortung.
nt Umänderungen von älteren Separatoren Patent
de Laval in solche Pat. Freiherr v. Bachtoldsheim Alfa-Separatoren werden
von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter
Garantie ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf den
Westpreussischen Gruppenschauen 1892 prämiirten Milchschleudern

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 49L. Bromberg, Bahnhofstraße 49L.

Königsberger
Thee-Compagnie
BERLIN, C. JERUSALEMSTR. 28

Thee

liefert
die beliebtesten

Mischungen
in Deutschland.

Aeltestes Thee-Import Geschäft.

Depots bei Herren **Thomaschewski & Schwarz,**
Marchlewski & Zawacki, Rud. Burandt.

10
14

Muffehen

Original Genfer Goldin-Taschenuhren

erregen unsere neu erfundenen
in der Chicago'er Welt-
ausstellung prämiirten

Remont Savon (Sprungdeckel) u. 3 Goldin-
kapseln, mit feinst. antimagnet. Präzisionswert,
auf die Sekunde regulirt u. mit neu patentirter
immerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind ver-
müge ihrer prachtvollen und eleganten Aus-
führung, reichen kunstvoll. Guillochirung (auch
glatt vorrätzig), von echt goldenen Uhren
selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden.
Die wunderb. ciselirten Gehäuse bleiben immer-
während absolut unverändert und wird für
richtigen Gang eine dreijährige schriftliche
Garantie geleistet. (6939)

Preis per Stück Mk. 14.
Dieselbe Uhr, mindere Ausführung
nur Mark 10.

Dierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Banzer-
façon, unter Garantie nie schwarz werdend, per Stück Mk. 3.50. Die
Goldin-Uhren sind infolge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bei den meisten
Landwirthen und Beamten im Gebrauche und liegen Hunderte von Aner-
kennungsschreiben zur Durchsicht auf. Für Deutschland einzig und allein
nur gegen Vorberendung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen durch
den General-Vertreter der Ersten Genfer Goldin-Taschenuhren-Fabrik:

S. Kommen, Berlin a, Mohrenstraße 16.

Für Nicht-Zusagendes Betrag zurück.

Kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind jeder Flasche in der Gebrauchsanweisung und auf diesem Prospekt bekannt gegeben.



Gesundheits-Kräuter-Honig

von C. LÜCK in Kolberg.



Behufs Erlangung von Niederlagen wende man sich an C. Lück, Colberg.

Zu haben in allen Apotheken.

Rp. Mell. german. opt. 15. Ko., Succ. sorbor. recent. 3 Ko., Aq. destillat. 4 Ko., ebullia, despuma leg. art. colatura adde, Vin. generos. alb. 4 Ko., digest. cum Rad. gentian. conc. 250 grm., Rad. irid. florent. conc. 250 grm., Rad. carlinae conc. 750 grm., Hb. mercurial. conc. 360 gr., Hb. anchus. conc. 180 grm., Hb. pulmon. arbor. conc. 180 grm.

Dieser Kräuterhonig ist von mir bereits im Jahre 1866 an ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zur Prüfung eingesandt, von demselben als ein Gesundheitsmittel erklärt und auch der Verkauf desselben genehmigt. Ebenso ist derselbe von ärztlichen Autoritäten als das vorzüglichste der Gesundheit dienliche Mittel anerkannt worden.

Das Recept hierzu ist mir vor ca. 40 Jahren durch Erbschaft zugefallen, und ist dieser Gesundheits-Kräuter-Honig schon seit ungefähr vor 350 Jahren in Tausenden von Krankheitsfällen mit den glänzendsten Erfolgen gebraucht worden. Derselbe ist daher keineswegs mit den in neuerer Zeit täglich angepriesenen Heilmitteln zu vergleichen, die meistens nur das Publikum täuschen.

Den sichersten Beweis, daß dieser Kräuter-Honig das vorzüglichste Mittel der Erhaltung einer längeren Lebenszeit bei stetem Wohlbefinden ist, kann ich selbst durch eigene Erfahrung antreten. Seit meinem 20. Jahre litt ich schon an intercurrenten Brustzufällen, wodurch der Keim zur Lungen- und Brustschwindsucht begründet worden ist und ich dieserhalb s. Z. laut amtlichen Urtheil (ausgestellt Treptow a. N., den 23. Juni 1834, vom Stadtphysikus Dr. J. Schulze) vom Militär frei kam. Durch den Gebrauch meines Kräuter-Honigs und Thees bin ich Gott sei Dank so weit hergestellt, daß ich mich noch in meinem 76. Jahre gesund fühle. Ich kann auf Grund dessen diesen Kräuter-Honig wie Thee speciell jedem Brust- und Lungenleidenden zum Gebrauch mit vollem Vertrauen empfehlen.

Gebrauch des Kräuter-Honigs.

Man muß alle Morgen nüchtern einen guten Schlöffel voll einnehmen und 1 bis 2 Stunden nicht darauf essen und trinken, um diesem Zeit zum Verdauen zu lassen, damit dieser das Gesicht verdammt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt. Man muß sich dessen längere Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit veraltet sind, denn es wäre zu ungeduldig, ich will nicht sagen, zu unvernünftig, um von inneren Nebeln, welche mehrere Jahre zu ihrer Entstehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit sein zu wollen. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel dann und wann nehme, um die Gesundheit zu stärken und einen Rückfall vorzubeugen.

Wirkung des Kräuter-Honigs.

Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Siechen, Bettlägerigen nicht genug anzurathende Kräuterhonig stärkt den Magen, zertheilt die Verstopfungen der Leber und der Milz; derselbe ist von wohlthuernder Wirkung bei Lungenleiden, weil damit das daran Verborgene geheilt und das übrige Gesunde, wäre es auch nur ein kleines Stück, erhalten wird, er stärkt die Nerven, zertheilt mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, er läßt keine schlechten Säfte in den Leib, sondern treibt alles gelinde unter sich. Derselbe schärft den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuter-Honigs niemals ein anderes Mittel nöthig zu haben, solange überhaupt Gott das Leben fristet.

Preis: $\frac{1}{4}$ Flasche 1 Mark, $\frac{1}{2}$ Flasche 1,75 Mark, 1 Flasche 3,50 Mark.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Außerdem wird allen Brustkranken, Hals-, Lungen-, sowie auch Hustenleidenden ein vorzüglich anerkannter

Kräuter-Thee

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur baldigen gründlichen Heilung helfend ist, angelegentlich empfohlen.

Rp. Hb. veronic. Hb. pulmon. arb. Stipit. dulcamar. Lichen. caraghen. Flor. tiliac. aa 20 grm. Concis. fiat. species.

Derselbe ist zu haben a Packet 50 Pfennig in den oben genannten Apotheken. — Flaschen werden nicht zurückgenommen.

Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiquette und Verschlusskapsel mit obestehender Schutzmarke, sowie mit der Firma C. Lück-Colberg versehen sind. Alle andere angebotene Fabrikate sind unecht und gefälscht.

Älteste und Dankschreiben.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig leistet Brustleidenden ganz vorzügliche Dienste.

Opalenitz, Bez. Posen, den 17. August 1893.

Koilsiki, Lehrer a. D.

Der mir vor kurzem durch Ihre Apotheke gesandte Gesundheits-Kräuter-Honig, welcher mir von anderen Heilmitteln empfohlen worden ist, hat bei meinem Husten und Brustleiden schon sehr gut gewirkt.

Katernberg Nr. 86/2, den 22. Juli 1893.

Frau Josepha Polloch.

Ihr berühmter Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir schon früher bei meinem hartnäckigen Hustenleiden ganz vorzügliche Dienste geleistet und ich bin daher (folgt Bestellung) vollständig bei Saarbücken, den 13. Juli 1892.

Gustav Klocke.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir bei meinem Brustleiden schon große Linderung verschafft.

Birchhof, Oberamt Alten, den 7. August 1893.

R. Grandel.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir schon sehr gute Dienste geleistet und fühle ich mich jetzt sehr wohl.

Berlin, Gartenstraße 15, den 14. Mai 1893.

Frau Arnold.

Bei meinem Lungenleiden hat mir Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig bereits große Linderung verschafft.

Laufischten Dtr., den 19. März 1893.

A. Jährling, Wesshoferstr.

Da der mir zugesandte Kräuter-Honig bei der Lungenkrankheit meiner Tochter gute Dienste geleistet, bitte um umgehende Zusendung (folgt Bestellung).

Karpan, den 27. April 1892.

W. Kaspereit.

Ihr Kräuter-Thee hat mir bei meinem Hustenleiden sehr gut gethan.

Oberlehna i. Sachsen, den 28. Januar 1892.

Friedrich Schuster.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig leistet mir bei meinem Hals- und Lungenleiden gute Dienste.

Erdmannrode, den 23. Januar 1892.

Christian Kropp.

Meine Frau, welche sehr an Husten und Brustschmerzen litt und jeden Augenblick erstickend konnte, fühlt sich nach dem Gebrauche Ihres Gesundheits-Kräuter-Honigs ganz gut.

Pachten Nr. 172 bei Dillingen a. Saar, den 20. Juli 1893.

Nikolaus Junk.

Nach dem Gebrauche Ihres Kräuter-Honigs fühle ich mich bedeutend wohler. Ich habe schon seit Jahren ein Brust- und Lungenleiden.

Klein Lantow bei Laage i. M., den 9. Januar 1892.

Krahmer, Statthalter.

Nach Verbrauch von einer Flasche Ihres vorzüglichen Kräuter-Honigs hat sich mein Befinden außerordentlich gebessert. (folgt Bestellung).

Eichstedt, den 20. Januar 1892.

Frau Lübbmann.

Seit langer Zeit habe ich an Leibschmerzen gelitten, Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat hiergegen so vorzüglich gewirkt, daß ich jetzt schon völlig gebessert bin.

Lehmhufe bei Böttrou, den 27. März 1892.

Johann Czekalla, Bergmann.

Spezialfabrik für Mineralwasser-Apparate
Adolf Altmann, Görlitz.
Preisliste franko.

Alle Sorten Pumpen
Hof-, Stall- u. Wirtschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt die
Pumpen-Fabrik
von
E. Bieske,
Königsberg i. Pr.,
Hint. Vorstadt 3.
Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Hoffmann
Pianos
neue auf Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. weiß, tief u. hell, 10 jähr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts frei, Probe (Katal. zugeh. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Spezialität:
Cheviots u. Kammgarne
versendet direct an die Privatkundschaft
reichhaltige Muster-Collection der im Tragen bewährten Fabrikate, gratis und franco.
Für Solidität aller Stoffe wird Garantie geleistet.
Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle direct vom Fabrikplatz.
Rheinische Tuch-Niederlage

Accord-Zither
mit patentirten, unterlegbaren Notenblättern. Sofort zu spielen; mit Schale, 20 d. bef. Lieder, Stimmgabel, Schlagring, Notenpult, in eleg. Carton verpackt, nur 15 Mk. Noten zum Unterschieben nur 25 Pfg. Versandt nur gegen Nachnahme. (4717)
W. Chun, Berlin SW 46
Anhaltstraße 10
Musikinstrumenten-Verhandlung.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit
Spiral-Trommel
Expansion-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrommel.
Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). G. Breuning.
Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, à 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtatlas gratis.
Teppich-Fabrik Emil Leveque
Berlin S.,
Draniensstr. 158

Alles zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz etc. fittet
Plüss-Stauffer-Kitt
Gläser zu 30 und 50 Pfennig in
Grandenz; G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Droq., R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.; in Waldenburg; Th. O. Sperber; in Christburg; F. J. Balzerreit, Droq.; in Gding; Th. Warlies, Glasmaltr.; in Gigenburg; R. Grün, Glasbldg.; in Neume; Rich. Schmidt; in Neumark; Max Rother, Apoth.; in Schönsee: Emil Dahmer.
Schriftl. Aufträgen gest. Betrag u. Porto beifügen.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: Jos. Hontermans und C. Walter
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-Brettern, besäumten Schaalsbrettern, Schwarten und Latten. (972)
Gekehrte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisen jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt.

Albert Aeffcke
Pommerische Waagen-Fabrik, Stettin.
Liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: Vorrath-, Fuhrwerks- und Viehwaagen mit Laufgewicht, System Aeffcke D. R. P. 66765 u. Gewichtsschale. Korn- und Brennerei-Waagen D. R. P. 37074.
Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. (6430)
Reparatur-Verkstatt für landwirthschaftliche Maschinen.

Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhauson
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 26000 Maschinen geliefert.
— Spezialität: —
Patent-Vollgatter.
Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Unentgeltlich
verf. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht.
M. Falkenberg, Berl u,
(5734) Draniensstraße 172